

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

HAINHOLZ

Hannover

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2009



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Hainholz 2009



Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung,
Stadterneuerung

Redaktion

Bernd Hothan
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Text

Heinz Balzer
Fachbereich Soziales (50 P)
Sven Berger
Fachbereich Jugend und Familie (51.5 J)
Marion Feuerhahn
Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)
Christina Glahn
Quartiersmanagement Hainholz (50.51.1)
Manfred Gutzmer
STATTwerke Consult GmbH
Ute Heda
Klimaschutzleitstelle (67.11)
Bernd Hothan
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Wolfgang Jarnot
Büro StadtUmBau
Norbert Kuczma
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.20)
Sigrid Ortmann
Bereich Stadtteilkulturarbeit (43.2)
Uta Schäfer
Quartiersmanagement Hainholz (61.41)
Kristin Weber
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)

Plandarstellungen,
Fotos

Bernd Hothan
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Konstanze Meißner
Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V.
Büro Grün plan
und andere

Hannover

August 2009

INHALT

Inhalt	4
1. Einleitung und Anlass.....	5
2. Ziele, Bilanz und Ausblick	6
2.1. Wohnen / Städtebauliche Entwicklung	6
2.2. Lokale Ökonomie	8
2.3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur	12
2.4. Bildung- und Qualifizierung.....	19
2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte.....	21
2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen.....	24
2.7. Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement	25
3. Finanzierung.....	31
4. Projekte und Maßnahmen.....	35
4.1 Vorbemerkungen zu den Projektbögen	35
4.2 Verzeichnis der Projekte.....	35
4.2.1 Wohnen	37
4.2.2 Lokale Ökonomie	43
4.2.3 Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur	52
4.2.4 Bildung und Qualifizierung	68
4.2.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte	80
4.2.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen	85
4.2.7 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement	88
5. Anhang.....	100

1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit Dezember 2001 ist Hainholz förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“.

Kennzeichnend für das Programm „Soziale Stadt“ ist es, dass die verschiedenen Themenfelder wie Wohnen, soziale Infrastruktur oder lokale Ökonomie zusammen betrachtet und bearbeitet werden. Dieses setzt ein ressortübergreifendes, integriertes Arbeiten voraus. Ziel ist es, Hainholz als Wohnquartier vor allem für die Menschen, die dort bereits leben, attraktiv werden zu lassen, aber auch für Menschen, die dort hinziehen und leben wollen. Die Zielsetzung der Entwicklung „stabiler Nachbarschaften“ entspricht dabei sowohl dem Leitprogramm als auch der kommunalen Strategie in den anderen hannoverschen Sanierungsgebieten.

Seit Fertigstellung des Integrierten Handlungskonzeptes Hainholz 2008 sind einige Projekte vorangebracht bzw. umgesetzt worden. Als Beispiele sind besonders hervorzuheben:

- Nach der ökologischen Modernisierung hat der Rat beschlossen, den Betrieb des Naturbades der neu gegründeten Stadtteilgenossenschaft Hainholz zu übertragen.
- Der Umbau der ehem. Alice-Salomon-Schule zu einem Kultur- und Bildungszentrum hat im März begonnen.
- Der während eines Planungsworkshops im Herbst 2008 entstandene Entwurf für die Grüne Mitte Hainholz bildet nun den Rahmen für die Umgestaltung dieses Bereiches und wird ab 2010 umgesetzt.
- Nach der öffentlichen Auslegung im Frühjahr wird der vorhabenbezogene Bebauungsplan für den Hainhölzer Markt voraussichtlich im Herbst rechtsverbindlich sein.

Das Integrierte Handlungskonzept Hainholz 2009 ist als Fortschreibung des Konzeptes von 2008 eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit in Hainholz. Die diesjährige Fortschreibung richtet in einer schlankeren Form als bisher den Fokus auf das aktuelle Geschehen im Sanierungsgebiet. Dadurch soll die Lesbarkeit des Integrierten Handlungskonzeptes verbessert und der Überblick über aktuelle Entwicklungen erleichtert werden.

2. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

2.1. WOHNEN / STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

Wohnen für spezielle Nachfragegruppen/ Belegrechtswohnungen

Auch auf einem eher entspannten Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Für die Versorgung dieser Haushalte sind Belegrechtswohnungen erforderlich. Eine Konzentration von Belegrechtswohnungen kann aber auch dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren parallel Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen eine Gebietsfreistellung erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten. Die Belegrechtsverzicht wurden 2004 für weitere 5 Jahre verlängert. Zum 01.04.2009 wurde eine neue Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung abgeschlossen. Der Anteil der ausgeübten Belegrechte im Sanierungsgebiet liegt somit z. Zt. bei ca. 14,4 % (Stand 31.03.2009).

Im Sanierungsgebiet befindet sich derzeit noch ein Unterkunftsbereich mit Schlichtwohnungen (für gut 50 Personen). Den Bewohnern werden andere Wohnmöglichkeiten angeboten, so dass diese Gebäude Anfang des Jahres 2010 geräumt sein werden.

Städtebauliche Entwicklung

Nach der öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 1716 „Hainhölzer Markt“ im April ist nun der Satzungsbeschluss geplant. Der Hainhölzer Markt könnte dann voraussichtlich nach einer Bauzeit von mehr als einem Jahr eröffnet werden. Damit wäre eines der großen Projekte des städtebaulichen Sanierungsverfahrens in Hainholz realisiert und ein großer Teil der Brachflächen in der Stadtteilmitte revitalisiert.

Der Hainhölzer Markt soll der Erosion des Einzelhandels in Hainholz entgegenwirken. In dem geplanten Nahversorgungs-

und Dienstleistungszentrum werden ein Vollsortimenter, ein Discounter, eine Apotheke, ein Drogeriemarkt, eine Bankfiliale sowie Textilgeschäfte angesiedelt. Entlang der Schulenburger Landstraße soll in drei Geschossen über dem Vollsortimenter eine Pflegeeinrichtung errichtet werden. Nach Abbruch der Gebäude Voltmerstraße 57 C-E planen die Investoren Ladenflächen im Erdgeschoss und betreutes Wohnen in den drei Obergeschossen.

Ein weiterer wichtiger Baustein der „Neuen Mitte Hainholz“ ist der Neubau des Familienzentrums. Es ist derzeit provisorisch auf mehreren Etagen des Wohngebäudes Voltmerstraße 57 C untergebracht. Der Neubau für das Familienzentrum soll auf dem Grundstück des heutigen Kulturtreffs in der Voltmerstraße 40 errichtet geplant. Da die Planungen noch nicht abgeschlossen sind und die Bauarbeiten erst nach Auszug des Kulturtreffs (voraussichtlich Anfang 2010) beginnen können, muss eine temporäre Unterbringung in Raumzellen erfolgen. Zum Jahresbeginn 2010 wird das Familienzentrum zunächst in den temporären Standort auf der Wiese nördlich der Turnhalle neben dem zukünftigen Kultur- und Bildungszentrum umziehen. Nach Fertigstellung des Neubaus hat das Familienzentrum voraussichtlich 2011 dauerhaft ein eigenes Domizil.

Mit der Eröffnung des Naturbades ist seit Mai vergangenen Jahres der erste Baustein der „Grünen Mitte Hainholz“ fertig gestellt worden. Im Herbst 2008 konnte nach einer intensiven Anwohnerbeteiligung in einem Planerworkshop ein Rahmenkonzept für die Grüne Mitte entwickelt werden. Weitergehende Informationen sind im Kapitel 2.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen nachzulesen. Wenn die zwischenzeitlich konkretisierte Planung in der zweiten Jahreshälfte 2009 in den Ratsgremien beraten und beschlossen ist, können die Bauarbeiten für die Grüne Mitte im Sommer 2010 beginnen. Mit der Entwicklung eines zusammenhängenden Stadtteilparks mit dem attraktiven Naturbad als Mittelpunkt wird das freiflächenbezogene Naherholungsangebot qualitativ weiterentwickelt.

Hainholz bekommt mit dem Hainhölzer Markt als privatem Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum auf der einen Seite und der Grünen Mitte mit den verschiedenen öffentlichen Infrastruktureinrichtungen (Naturbad, Kultur- und Bildungszentrum, Familienzentrum, Fichteschule) auf der anderen Seite ein attraktives bipolares Zentrum. Die lange vermisste Mitte des Stadtteils wird nach der Realisierung der „Neuen Mitte“ ganz Hainholz nach innen aber auch nach außen ein anderes, positiveres Image geben. Gute Einkaufsmöglichkeiten und ein attraktives Angebot an Naherholungs- und Freizeitangeboten in der Stadtteilmitte werden die Lebensqualität in Hainholz entscheidend verbessern.

Da der Schwerpunkt der öffentlichen Förderung in den nächsten drei Jahren in der Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur

in der „Neuen Mitte“ von Hainholz liegen wird, können derzeit kaum Fördermittel für die Gebäudemodernisierung zur Verfügung gestellt werden. Dennoch setzt die Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH) ihr Modernisierungsprogramm auch ohne Städtebauförderungsmitel fort. So sollen in diesem Jahr die Gebäude Prußweg 2, 4 sowie die Bömelburgstraße 33 - 37 komplett modernisiert werden.



Im Prußweg 2, 4 wird in diesem Jahr modernisiert.

2.2. LOKALE ÖKONOMIE

Im Handlungsfeld Lokale Ökonomie konnten in den vergangenen Jahren mit Hilfe von einzelnen LOS-Projekten und in den letzten drei Jahren vor allem durch die Tätigkeit der Gewerbebeauftragten erste Erfolge erzielt werden. Zu den Aufgaben der Gewerbebeauftragten zählt u. a.:

- Unterstützung der Gewerbetreibenden beim Aufbau eines lokalen Netzwerkes Hainhölzer Gewerbetreibender und Händler - Unternehmer für Hainholz e.V.
- Konzeptionelle Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten des Standortmarketings
- Gewerbesozialplanung gemäß § 180 ff BauGB
- Fördermittelberatung und andere Formen direkter Beratung und Unterstützung für Gewerbetreibende
- Einbindung starker Unternehmen in die Stadtteilentwicklung
- Unterstützung der im November 2008 gegründeten „Stadtteilgenossenschaft Hainholz eG“, die im Sommer 2009 das Naturbad Hainholz übernehmen soll

Quartiers-Impulse



Von 2006 - 2008 hat Hainholz an dem ExWoSt-Forschungsvorhaben „Quartiers-Impulse: Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung teilgenommen, das im Februar 2009 mit einer Projektwerkstatt in Bonn endete. Während des zweijährigen Zeitraums wurden vom Bundesministerium Forschungsmittel für wissenschaftliche Beratung, Begleitung sowie Personal- und Sachkosten zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Projekte waren die Unterstützung der Gründung der Stadtteilgenossenschaft, der Aufbau der Interessengemeinschaft Hainhölzer Unternehmen und Geschäftsleute sowie der Kultursommer Hainholz 2008.

Kultursommer 2008

Beim Kultursommer Hainholz wurden im Rahmen eines integrativen Stadtteilprojektes sowohl soziale, als auch künstlerische und ökonomische Potenziale des Stadtteils aufgezeigt und durch eine stadtweite Kampagne beworben. Ziel war die Einleitung und Umsetzung einer positiven Imagekampagne für den Stadtteil, die auch der lokalen Ökonomie zugute kommen und den Standort Hainholz stärken sollte.



Preisverleihung des Wettbewerbs „Hier ist las los!“

Am Kultursommer Hainholz beteiligten sich direkt oder durch Bereitstellung von Finanzierungen ca. 30 Unternehmen, 17 öffentliche Einrichtungen und Initiativen mit 32 Projekten. Die

Kunst- und Kulturprojekte gestalteten ca. 350 Bürgerinnen und Bürger aus Hainholz, Künstlerinnen und Künstler, Jugendliche und Kinder.

Mit dem integrativen Stadtteilprojekt „Kultursommer Hainholz“ hat sich stellvertretend für den Stadtteil die Interessengemeinschaft der Hainhölzer Geschäftsleute am Wettbewerb „Hier ist was los!“ beteiligt, der vom Einzelhandelsverband Hannover-Hildesheim jährlich ausgelobt wird und von der Sparkasse, der Volksbank und der Verlagsgruppe Madsack unterstützt wird. Hainholz erhielt 2008 den 1. Preis für das beste ganzheitliche Standortkonzept, der mit einem Preisgeld von 10.000 € und einem Werbebudget in den Madsack-Medien von 5.000 € dotiert war.

Vernetzung der Gewerbetreibenden und Verbesserung der Außendarstellung des Hainhölzer Gewerbes

*Das neue Logo
„Mit allen Sinnen dabei!“*



Im November 2008 wurde aus der sich seit Mai 2006 treffenden Gewerberunde heraus die Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet, deren weiterer Aufbau von den

Gewerbebeauftragten unterstützt wird. Wegen der großen Resonanz beim ersten Gewerbefest im Oktober 2007 erfolgte im Herbst 2008 im Naturbad Hainholz eine Neuauflage mit dem Ziel, diese Art der Präsentation des Lokalen Gewerbes jährlich durchzuführen.

Neben der Vernetzung untereinander kann eine verbesserte Außendarstellung zu einer Stärkung der lokalen Wirtschaft führen. Aufgrund dieser Erkenntnis erschien im Frühjahr 2008 eine erweiterte Neuauflage des Hainhölzer Gewerbeführers, der gleichzeitig die Basis für eine Internetpräsentation der Gewerbetreibenden darstellt. Diese wird seit dem Frühjahr 2007 umgesetzt und ist unter dem Namen www.hannoverhainholz.de zu erreichen.

Trägermodell Stadtteilgenossenschaft

Anlässlich der Neugestaltung des Hainhölzer Bades in ein Naturbad hat eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und Einrichtungen den Verein Zündholz e. V. zur Förderung der Stadtteilentwicklung in Hannover-Hainholz gegründet. Zündholz e. V. hat sich in einem Interessenbekundungsverfahren um den Betrieb des Bades beworben. Mit der Privatisierung des Badbetriebes können kostengünstige (bewohnergetragene) Träger- und Betrei-

bermodelle beispielsweise in Form einer Stadtteilgenossenschaft für stadtteilbezogene Aufgaben und Beschäftigungsstrategien - bei gleichzeitiger Qualitätssicherung - erprobt werden.

Im November 2008 wurde auf einer Versammlung die Gründung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz eG von ca. 50 Personen beschlossen. Die Ziele des Trägermodells Stadtteilgenossenschaft:

- Übernahme der Trägerschaft für das Naturbad Hainholz ab Sommer 2009 und andere stadtteilbezogene Aufgaben für Hainholz
- Die Aktivierung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Sanierungsgebiet unter Einbeziehung der vorhandenen Strukturen (Gaststätte im Naturbad, Kulturveranstaltungen)
- Die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Identifikation mit dem Stadtteil
- Aufbau von selbsttragenden Netzwerkstrukturen



Die Stadtteilgenossenschaft hat einen festen Anlaufpunkt in der Bömelburgstraße 33.

Diese „Entwicklung eines stadtteilorientierten Trägermodells unter anderem für das Hainholzer Naturbad“ zur Unterstützung von Selbstorganisation und Ehrenamtlichkeit beim Aufbau einer Stadtteilgenossenschaft wird aus Städtebauförderungsmitteln für nicht investive Maßnahmen mit 90.000 € gefördert. Insbesondere durch diese besondere Förderung können die folgenden Handlungs- und Maßnahmenswerpunkte zur Stützung des Trägermodells Stadtteilgenossenschaft in Hainholz umgesetzt werden:

- Implementierung und Installierung eines integrativen Netzwerkes (Stadterneuerung, lokale Ökonomie, Ausbildung, Qualifikation, Beschäftigung, Gemeinwesenarbeit)

- Aufbau und Pflege eines Netzwerkes zu sozialen Unternehmen und Genossenschaften
- Integration starker Partner in Hainholz zur Realisierung des Trägermodells
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit zur Mitgliederwerbung
- Beratung und Qualifizierung des Trägervereins bzw. der Genossenschaft u. a. bei der Entwicklung von Geschäftsideen
- Zusammenarbeit und Vermittlung von Kooperationspartnern, u. a. Wirtschaftsförderung, Fördermittelgeber (KfW) und ARGE

Ausblick Lokale Ökonomie

Im Ausblick stehen für das Handlungsfeld Lokale Ökonomie folgende Themen an:

- Realisierung des Nahversorgungszentrums „Hainhölzer Markt“
- Unterstützung der weiteren Etablierung der Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“
- Standortmarketing für das lokale Gewerbe durch weiteren Ausbau der Internetplattform www.hannoverhainholz.de, Durchführung weiterer imagebildender Projekte, 3. Gewerbefest im Herbst im Naturbad Hainholz
- Unterstützung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz eG bei der Übernahme des Naturbades Hainholz und der weiteren Projektentwicklung
- Vernetzung von Gewerbetreibenden und Bildungseinrichtungen zur Unterstützung von Maßnahmen im Übergang Schule/Beruf

2.3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Aus den bisherigen Untersuchungen und Analysen sowie den Beteiligungsveranstaltungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde ersichtlich, dass der Ausbau und die Anpassung der sozialen Infrastruktur einen erheblichen Handlungsbedarf aufweist.

Zieht man Bilanz, so ist festzuhalten, dass durch die Einrichtung des Kinder- und Jugendhauses sowie eines Familienzentrums ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Verbesserung der sozialen Infrastruktur vollzogen wurde und somit dem Bedarf nach weitere Vernetzung im Stadtteil Rechnung getragen werden konnte.

Die seit Beginn des Programms Soziale Stadt entfaltetten künstlerischen und kulturellen Aktivitäten sind immer auch Beteili-

gungsprojekte und aktivieren Menschen, die sonst nicht erreicht würden. Durch diese Arbeit erleben sich die einzelnen Beteiligten als wichtige Akteure, als „Schaffende“, die sowohl für sich als auch für die Gemeinschaft bzw. den Stadtteil etwas „bewegen“ können, Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln, Blickwinkel verändern, Freude bereiten und das nachbarschaftliche Miteinander verbessern. Insofern erfüllt Kulturarbeit im Stadtteil eine wichtige integrierende und stabilisierende Aufgabe. Im Jahr 2008 konnte dies insbesondere durch zwei Projekte bewirkt werden. „Musik in Hainholz“ etablierte verschiedene Angebote weiter und ermöglichte vielen Menschen aller Altersgruppen einen Zugang zu musikalischer Bildung. Der Kultursommer 2008 war für den Stadtteil außerordentlich erfolgreich. Eine im Jahr 2009 erstellte Dokumentation zeigt Hainholz als lebendigen und kreativen Stadtteil, in dem sich viele Beteiligte engagieren (Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbebetriebe, Künstlerinnen und Künstler sowie Institutionen) und ihre Ideen, Zeit, Arbeitskraft und finanzielle Mittel beisteuern.

Mit der Sanierung und dem Umbau des Gebäudes in der Voltmerstr. 36 zu einem Zentrum für Kultur und Bildung gewinnt der Stadtteil zusätzliche räumliche Potenziale, um Bildungs- und Kulturangebote auszuweiten und zu intensivieren, bürgerschaftliches Engagement zu stärken und damit die Lebensbedingungen im Stadtteil deutlich zu verbessern.

Kinder- und Jugendhaus



Selbstgebaute Nistkästen werden im Garten des Kinder- und Jugendhauses aufgehängt.

Nach dem Einzug im Februar 2007 wurde gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der beiden Träger (Fachbereich Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover für den Lückekinderbereich und DRK e.V./Jugendrotkreuz für die Jugendlichen) an

der Umsetzung des inhaltlichen Konzeptes gearbeitet. Wichtig ist dabei eine gemeinsame Regelverantwortung für eine angstfreie, offene und partizipative Atmosphäre. Dazu gehört aber auch das Fördern und Entwickeln von Fähigkeiten und Talenten sowie die Stärkung der sozialen Kompetenzen.

Demokratische Verhaltensweisen werden schon von Beginn an praktiziert und können durch den kontinuierlichen Übergang vom Kindes- zum Jugendalter auch frühzeitig verankert werden. Die Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten ist dabei Teil des Konzeptes.

Auf dem Hintergrund des lokalen Integrationsplanes in Hannover werden Maßnahmen des interkulturellen Zusammenlebens im Sozialraum gefördert, informelle Lernanregungen gegeben, Kooperationen zwischen Jugendarbeit, Schule und Jugendsozialarbeit gestärkt und Werte, Interessen und Lebensweisen anderer Kulturkreise durch Einblicke und Erfahrungen weitergegeben, die einen respektvollen Umgang miteinander ermöglichen.

Familienzentrum

Im Familienzentrum Voltmerstraße 57 C, das seit September 2006 besteht, werden neben der eigentlichen Arbeit als Kindertagesstätte Angebote für Eltern und Kinder sowie für Externe vor Ort konzipiert und die Vernetzung der Einrichtung weiterentwickelt.

Eines der wesentlichsten Ziele eines Familienzentrums ist es, die Zusammenarbeit mit Eltern und vor allem Elternbildung in die tägliche Praxis als feste Bestandteile einzubinden. Dabei arbeitet das Familienzentrum mit den Akteuren im Stadtteil zusammen und entwickelt - auch in Kooperation - entsprechende Angebote für Eltern und Familien.

Im Zuge des Neubaus Hainholzer Markt ist für das Familienzentrum Voltmerstraße ein Neubau geplant. Nach Aufgabe der jetzigen Räumlichkeiten wird die Einrichtung ihre Arbeit Übergangsweise in Raumzellen fortsetzen. Mit Bezug des Neubaus wird das Angebot des Familienzentrums durch die Betreuung von unter dreijährigen Kindern erweitert.

Nachbarschaftsarbeit

Seit Oktober 2004 besteht dieses Projekt im Bömelburg-Quartier und hat in der Vergangenheit viele Maßnahmen für die Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt und durchgeführt.

Im Rahmen der Verstetigung wird weiterhin an der eigenverantwortlichen Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohner ge-

arbeitet. So konnten einige der Bewohnerinnen und Bewohner für die ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden, die sich dort nunmehr einbringen.



*Nachbarschaftsladen
Bömelburgstr. 33*

Die Standortsicherung sowie Verstärkung der Nachbarschaftsarbeit mit gesicherter Finanzierung ist als zukünftiger Handlungsschwerpunkt zu nennen.

Textilwerkstatt

Die Textilwerkstatt trägt in besonderer Weise dazu bei, die wirtschaftlich-lokale Situation von Frauen nachhaltig zu verbessern. Aus zwei erfolgreichen und öffentlichkeitswirksamen Textilprojekten zum Kultursommer 2008 ("Fahnen für Hainholz" und "Von der Kleiderkammer zum Unikat"), entstand eine langfristige Qualifikation für 10 langzeitarbeitslose Frauen aus Hainholz im Bereich von Textil-/Recyclingdesign.



*Textilwerkstatt
im Werkstatt-Treff
Mecklenheide e.V.*

Perspektivisches Ziel ist der Aufbau einer sich selbst tragenden Textilwerkstatt mit sozialem Standard und einer sozialpädagogischen Begleitung. Nach der Qualifizierungsphase könnte die Werkstatt, um als wirtschaftlicher Betrieb zu gelten, eventuell an die zu gründende Stadtteilgenossenschaft Hainholz angeschlossen werden.

Ein weiterer erwünschter Effekt ist die Profilierung des Stadtteiles Hainholz als kreativer, künstlerischer Stadtteil mit innovativen Dienstleistungsangeboten, öffentlichkeitswirksamen Ausstellungen und eventuellen innovativen Produktserien (wie z.B. Second-hand-Designkleidung, PET-Lampen, Recycling-schmuck...)

Zentrum für Kultur und Bildung in der Voltmerstr. 36

Mit dem Baubeginn im Februar 2009 begann auch die erste Phase der konkreten konzeptionellen Arbeit zum Ausbau der Angebotsstruktur im Stadtteil. Die verschiedenen Planungsschritte des Innenausbaus und der Umgestaltung des Außengeländes finden unter Beteiligung der zukünftigen Betreiber (Hainhölzer Kulturgemeinschaft) statt. Im Rahmen eines Namenswettbewerbs, der bis Juli 2009 im Stadtteil läuft, wird ein neuer Name für das Zentrum gesucht. Eine Jury wird über die eingereichten Vorschläge im September 2009 entscheiden. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten ist im Frühjahr 2010 geplant.

Kultursommer Hainholz 2008

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Hainhölzer Künstlerinnen und Künstlern, Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern sowie Gewerbetreibenden während des Kultursommers fand im September 2008 einen gelungenen Abschluss. Im Herbst 2008 erhielt der Zusammenschluss der Hainhölzer Gewerbetreibenden für sein Engagement beim „Kultursommer Hainholz“ den mit 10.000 € dotierten Preis „Hier ist was los“ des Einzelhandelsverbandes Hannover-Hildesheim. Im ersten Halbjahr 2009 wurde eine Dokumentation erstellt, die die Potenziale, Chancen und Ergebnisse dieses Projekts zeigt und als Anerkennung an alle Beteiligten, Förderer und Sponsoren, aber auch an Entscheidungsträger und die interessierte Öffentlichkeit verteilt wurde.



*In Hainholz mal
andere Gesichter sehen*

Musik in Hainholz



Herausragendes stadtteilkulturelles Projekt für die nächsten Jahre wird weiterhin „Musik in Hainholz“ sein. Die Musikalisierung des Stadtteils eröffnet immer mehr Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vielfältige Angebote sinnvoller Freizeitgestaltung und Persönlichkeitsbildung. Fähigkeiten und Potenziale werden geweckt und soziale Kompetenzen gefördert. Zudem wirkt es sich nachhaltig auch auf die schulische musikalische Bildung aus. Das Projekt „Musik in Hainholz“ konnte sich im Jahr 2008/2009 weiter profilieren und ist über regelmäßige Angebote in den kulturellen und sozialen Einrichtungen zu einer festen Größe im Stadtteil gewachsen. Allein im ersten Halbjahr 2009 konnten 42 regelmäßige Maßnahmen in insgesamt 10 Einrichtungen des Stadtteils durchgeführt werden, die von Kleinkindern bis Seniorinnen und Senioren alle Altersgruppen erreichten. Das Projekt gliedert sich 2009 in drei Themenfelder

- „Niedrigschwellige Zugänge“ (wie z.B. Musikalische Früherziehung)

- „Professionalisierung“ (wie z. B. Förderung von Begabungen, Schülerfirma)
- „Nachhaltigkeit“

RapOper

An dem stadtweiten Kooperationsprojekt „Culture Clash - die Entführung“, einer RapOper nach Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ (beteiligt waren die Niedersächsische Staatsoper, die Stadt Hannover, das Musikzentrum und die Evangelische Jugend sowie 67 Jugendliche) waren auch Hainholzer Jugendliche und Schüler der Paul-Dohrmann-Schule beteiligt. Nach den insgesamt drei Vorstellungen im Opernhaus wurde durch TVN Group, Film & TV Production eine Filmdokumentation erstellt, die Anfang 2009 im Fernsehen gesendet wurde. Die Dokumentation und der Premierenmitschnitt liegen als DVD vor und wurden bereits an viele Interessierte in Hannover und auch bundesweit weitergegeben. Im April 2009 erhielt das Projekt den Kulturpreis „Pro Visio“ der Stiftung „Kulturregion Hannover“.

Interkulturelle Öffnung



Das Essen aus fernen Ländern ist echt lecker.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Sozialdaten und der zu erwartenden demografischen Entwicklung ist es von Bedeutung, auch die Ziele und Methoden der Kulturarbeit im Stadtteil insbesondere hinsichtlich einer interkulturellen Öffnung der Einrichtungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Verschiedene Bevölkerungsgruppen, Nationalitäten, Milieus brauchen Raum, um ihre kulturellen Interessen und Potenziale entfalten zu können.

Gleichzeitig muss es jedoch auch Raum und Anlässe für Austausch und Begegnung geben. Ziel ist es, Identität zu stärken, Gleichberechtigung, Verantwortung und Selbstorganisation zu fördern. Im Rahmen des Umzugs des Kulturtreffs Hainholz wird das Augenmerk konzeptionell noch stärker auf das Thema „interkulturelle Öffnung“ gelegt.

2.4. BILDUNG- UND QUALIFIZIERUNG

Im Jahr 2008 ist es gelungen, verschiedene zielgruppenspezifische Angebote weiterzuentwickeln. Das Thema „Sprachförderung und Elternbildung“ konnte sowohl in den Hainhölzer Kindertagesstätten und der Fichteschule als auch im Kulturtreff Hainholz für Kinder und Eltern zu einem festen Bestandteil der Arbeit entwickelt werden. Zunehmend beteiligen sich insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund an der Entwicklung von Angeboten, die vom Kulturtreff Hainholz u. a. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Hannover durchgeführt werden. Das Thema „Elternbildung“ wird durch die Einbeziehung verschiedener stadtweit agierender Träger im Rahmen von Elternbildungskonferenzen weiter entwickelt.

Neustrukturierung der Bildungs- und Kulturangebote und -standorte

Mit der Sanierung und dem Umbau des Gebäudes Voltmerstr. 36 konnte Anfang 2009 begonnen werden. Nach einer ca. 12-monatigen Bauphase wird der Umzug des Kulturtreffs Hainholz und der Tages- und Abendrealschule der VHS an den neuen Standort für das 1. Quartal 2010 geplant.



Vor dem Umzug des Kulturtreffs muss noch mit schwerem Gerät gearbeitet werden.

Parallel konnte mit der über nicht-investive Städtebauförderungsmittel finanzierten „Bildungsoffensive Hainholz“ im Frühjahr 2009 begonnen werden. Die konzeptionelle und strukturelle Ausweitung von Bildungsangeboten im Stadtteil wird derzeit mit verschiedenen Partnern im Stadtteil geplant und nach Fertigstellung des Gebäudes Bestandteil der Arbeit von Kulturtreff und VHS.

Bildungsoffensive Hainholz

Ende 2007 bewilligte das Land Niedersachsen erstmalig nicht-investive Städtebauförderungsmittel für das Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“. In dem bewilligten Förderzeitraum vom 1.7.2008 bis zum 20.6.2013 stehen Mittel für Personalkosten (0,5 Stelle), Bildungsprojekte und -angebote sowie eine Prozessmoderation zur Verfügung. Die „Bildungsoffensive Hainholz“ soll exemplarisch eine stadtteilorientierte Bildungsplanung entwickeln, das vorhandene Netzwerk bzw. vorhandene Kooperationen unterstützen und fördern, aber auch neue Partner, wie z. B. Gewerbebetriebe, Migrantenvereine, für die Bildungsarbeit im Sinne des „Lebenslangen Lernens“ gewinnen. Ziel ist es u. a. die Chancen von Jugendlichen, Migrantinnen und Migranten sowie jungen Erwachsenen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Das Modellvorhaben soll durch die Stärkung der Infrastruktur für Bildung, Qualifizierung, Berufsvorbereitung und Integration - bezogen auf den Standort der ehemaligen Alice-Salomon-Schule und die Kooperation mit verschiedenen in der Bildungsarbeit tätigen Akteuren - zu einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung beitragen.

Neben der weiteren Erprobung neuer Inhalte, Methoden und Angebote im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bildungs- und Kulturzentrums in der Voltmerstr. 36 im Rahmen der „Bildungsoffensive Hainholz“ zur Verbesserung der Bildungschancen aller Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner soll insbesondere ein Nachhaltigkeitskonzept für das Projekt „Musik in Hainholz“ entwickelt werden. Außerdem sollen weiterhin die Zusammenarbeit mit Gewerbebetrieben sowie die Netzwerkarbeit an der Schnittstelle Schule / berufliche Orientierung intensiviert werden.

STARKES HAINHOLZ



Im Dezember 2007 beendete das Projekt STARKES HAINHOLZ seine 21-monatige Entwicklungs- und Praxisphase. Multiplikatoren aus 15 Einrichtungen formulierten in der „HAINHÖLZER ERKLÄRUNG“ das bisher Erreichte und die nächsten Ziele. Sie formulierten damit nachhaltig den Willen und ihren Wunsch, STARKES HAINHOLZ nachhaltig im

Stadtteil zu verankern. Ferner wurde das Projekt mit dem Deutschen Förderpreis für Kriminalprävention in Münster ausgezeichnet.

Die seit Januar 2008 initiierte Trainings- und Verstetigungsphase hatte sich für 2008 ein „Interkulturelles und gegendertes De-eskalationstraining“ als Schwerpunkt gesetzt und für 2009 fin-

det ein weiteres Methodentraining mit Schwerpunkt „Kreativität - beste Antwort auf Gewalt“ statt.

Im Frühling 2009 wurde ein Logowettbewerb ausgeschrieben und seitdem steht der gewonnene Entwurf als Logo für das STARKE HAINHOLZ. Im Juni stand der zweite Hainhölzer Präventionstag ganz im Zeichen der Vorbereitung für die im Herbst 2009 geplante Veröffentlichung der Rahmenkonzeption „Lernfeld Gewaltprävention/Soziales Lernen im Projekt STARKES HAINHOLZ mit den sieben Hainhölzer „An-Geboten“. Diese werden fortan die gewaltpräventive Arbeit und Haltung in den Einrichtungen stärken und leiten.

Die Rahmenkonzeption soll im Herbst im Rahmen eines Festaktes der Öffentlichkeit feierlich vorgestellt werden.

2.5. ÖPNV, VERKEHRSPROJEKTE

Mit dem Bau des neuen Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt werden neben der größten privaten Einzelinvestition seit Jahrzehnten in Hainholz auch mehrere Straßenbauprojekte ausgelöst. Dabei handelt es sich bei der Voltmerstraße um ein Projekt im näheren Umfeld, das schon länger geplant gewesen ist. Die Planstraße mit dem Arbeitstitel „Hainhölzer Allee“ ist demgegenüber eine kleine Ergänzung des Erschließungsstraßennetzes in Hainholz, die neue Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung in anderen Wohnbereichen des Stadtteils eröffnet.

Die Voltmerstraße sollte nach der alten Planung für den Niedersachsenring auf Höhe der Hochhäuser abgehängt werden und nur als Fußgängerbrücke über die hier als Trogstrecke geplante Trasse geführt werden. Aus diesem Grunde ist die Voltmerstraße zwischen Kulturtreff und Fichteschule in der Vergangenheit niemals vollständig mit Nebenanlagen ausgebaut worden und macht einen unsicheren und ungepflegten Eindruck

Angelehnt an die Planung von 2003 für die Voltmerstraße stellt dieses Teilstück einen weiteren Baustein zur Realisierung des Gesamtkonzepts zur Verkehrsberuhigung der Voltmerstraße dar, das mit ähnlichen Elementen weiter südlich bzw. vor der Fichteschule bereits begonnen wurde und nun fortgesetzt werden soll. Die Straße wird eine 5,50 m breite Fahrbahn sowie beidseitig Stellplatzreihen und 2 m breite Fußwege bekommen. Die Pflanzung von neun neuen Bäumen wertet dieses Straßenstück stadtgestalterisch auf.

Die neue Planstraße Hainhölzer Allee, die die Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße verbindet, soll mehrere Funktionen erfüllen. Zum einen dient sie der Anbindung der Stellplätze und des Anlieferverkehrs des Hainhölzer Marktes an das übergeordnete Straßennetz. Aufgrund der in der verkehrstech-

nischen Untersuchung ermittelten Verkehrsmengen wird der Knotenpunkt mit der Schulenburger Landstraße auch über eine Lichtsignalanlage geregelt werden müssen.

Zum anderen bietet sich die Möglichkeit eines verbesserten Anschlusses des Naturbades an das Hauptverkehrsstraßennetz und somit das Bad aus einer Nische in die erste Reihe zu holen. Mit der neuen Wegeführung wird der Verkehr aus den zu beruhigenden Wohngebieten herausgenommen und in weniger empfindlichen Bereichen gebündelt.

Die verkehrstechnische Untersuchung für den Hainhölzer Markt hat unter anderem ergeben, dass das im Stadtteil diskutierte Problem des Schleichverkehrs mit einem Anteil von ungefähr 40 % in der Voltmerstraße nicht erst durch die neue Planstraße entsteht, sondern auch ohne sie schon heute vorhanden ist. Erwartungsgemäß entstehen nach der Untersuchung durch den Hainhölzer Markt zusätzliche Ziel- und Quellverkehre, die es ohne dieses Projekt nicht gegeben hätte. Diese Verkehre werden aber zum größten Teil über die Schulenburger Landstraße abgewickelt.

Die verkehrsberuhigenden Maßnahmen im südlichen Abschnitt der Voltmerstraße und vor der Fichteschule sind erste Schritte in die richtige Richtung gewesen. Um den Schleichverkehr dauerhaft aus der Voltmerstraße zu verbannen, müssen noch weitere Bausteine zur Verkehrsberuhigung folgen.

Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen



*Nach dem Neubau der
Bahnbrücke wird die
Einmündung Petersstr. /
Am Hopfengarten
verkehrsberuhigt.*

Die Deutsche Bahn ersetzt 2009/2010 die Bahnbrücke über die Petersstraße durch ein neues Brückenbauwerk. Im Rahmen

von mehreren kleineren Verkehrsberuhigungsmaßnahmen südlich der Fenskestraße wird in diesem Zusammenhang die nächste Maßnahme vorbereitet. Bei der Wiederherstellung des Straßenraums nach den Brückenbauarbeiten soll die Einmündung der Straße Am Hopfengarten in die Petersstraße verkehrsberuhigt ausgebaut werden. Ziele sind hier die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit sowie die Verminderung des Schleichverkehrs in der Straße Am Hopfengarten.

Stadtteileingang Süd

Im städtebaulichen Rahmenplan ist es als Sanierungsziel beschlossen worden, drei wichtige Stadtteileingänge aufzuwerten. Nachdem mit dem Platz an der Hainholz Stele der östliche Stadtteileingang bereits aufgewertet worden ist, soll nun der südliche Eingang aus Richtung Nordstadt umgestaltet werden. Der nördliche Stadtteileingang wird im Zusammenhang mit dem Hainhölzer Markt und dem Hochbahnsteig entwickelt werden.

Die Bahn hat die seit Jahren ungenutzte Ladenzeile vor dem ehemaligen Hainhölzer Bahnhof abgebrochen und die Fassade des Bahngebäudes saniert. Nach Abschluss eines Gestattungsvertrages mit der Bahn plant die Stadt eine bestandsorientierte Umgestaltung der Vorfläche als Grünfläche.



*Anwohnersammlung
zum Stadtteileingang Süd*

Auf der anderen Straßenseite ist die parallel zur Schulenburger Landstraße verlaufende weitere Fahrstraße mit einem Taxistand zwischen den Einmündungen von Fenskestraße und Am Hopfengarten seit Juni 2008 für den Durchgangsverkehr gesperrt. Nach der Beteiligung von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen wird in der zweiten Jahreshälfte die Planung zur Umgestaltung dieses Bereichs zu einem kleinen Stadtplatz konkretisiert. Nach Abschluss der Bauarbeiten an der Bahnbrücke an der Petersstraße soll dieser Platz Ende 2010 umgestaltet werden.

2.6. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

Als Schwerpunktprojekt im Themenfeld „Grün- und Freiflächen“ konzentrieren sich alle finanziellen und personellen Ressourcen in den kommenden eineinhalb Jahren auf die Realisierung der „Grünen Mitte Hainholz“.



Entwurf für die Grüne Mitte
vom Büro Grün plan
(Stand: Juni 2009)

Damit die Inhalte und Nutzungsansprüche für dieses große Projekt formuliert werden konnten, die wiederum Grundlage für einen Planerworkshop sein sollten, sind im Herbst 2008 diverse Auftakt- und Beteiligungsveranstaltungen im Stadtteil durchgeführt worden. Dieser moderierte Prozess ist vom Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung begleitet worden, das die Ergebnisse im Anschluss jeweils zusammenfasst und aufbereitet hat. Beteiligt worden sind unter anderem Kinder und Jugendliche, Migrantinnen und Migranten, Seniorin-

nen und Senioren sowie Politik, Verwaltung und weitere Interessenvertreter aus dem Stadtteil.

Die in diesem Prozess formulierten Ansprüche und Anforderungen sind durch das Moderationsteam von KoRiS in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu einem Aufgabenprofil für den Planerworkshop aufbereitet worden.

Für den Workshop wurden fünf Landschaftsarchitekturbüros eingeladen. Diese haben an einem Oktoberwochenende vor Ort in der Fichteschule ihre Entwürfe erarbeitet. An zwei Terminen wurden die Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit auch schon während des Workshops präsentiert.

Eine Bewertungskommission, zusammengesetzt aus Politik, Verwaltung sowie Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern, hat einige Zeit später entschieden, dass der Entwurf des hannoverschen Büros Grün plan weiter ausgearbeitet und realisiert werden soll.

Der Entwurf des Büros Grün plan zeichnet sich durch ein klares Raumkonzept aus. Durch die Anordnung des Familienzentrums entsteht im Süden vor der ehemaligen Alice-Salomon-Schule ein städtebaulich gefasster Stadtteilplatz mit einer baumbestandenen „Grünen Mitte“. Dagegen ist das nördliche Parkareal mit mäandrierenden Wegen und Bodenmodellierungen landschaftlich gestaltet. Verbunden werden diese beiden Bereiche über ein Aktionsband, das in Nord-Süd-Richtung zwischen dem künftigen Familienzentrums und dem kulturellen Zentrum der ehemaligen Alice-Salomon-Schule verläuft.

Die politischen Gremien werden jetzt über den Plan beschließen, so dass es 2010 zur Umsetzung kommen kann. Zusammen mit dem neu entwickelten Hainhölzer Markt wird die „Grüne Mitte Hainholz“ dann deutliche Akzente für die Belebung und Identität von Hainholz setzen.

2.7. IMAGE, ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Stadtteilforum

Zentrales Gremium von Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit in Hainholz ist weiterhin das seit 2002 bestehende Stadtteilforum. Das Stadtteilforum ist eine offene Zusammenkunft von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Einrichtungen in Hainholz. Die Forumssitzungen werden von einer gewählten Sprechergruppe gemeinsam mit dem Quartiersmanagement vorbereitet. Im Stadtteilforum soll über alle Planungen und Vorhaben im Rahmen der

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Sanierung berichtet werden, außerdem ist es für die Anwohnerinnen und Anwohner eine Möglichkeit, Anregungen und Kritik loszuwerden. Darüber hinaus wird das Stadtteilforum durch die faktische Entscheidungskompetenz über den Quartiersfonds in Höhe von jährlich 25.000 € als zentrales Gremium der Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet wahrgenommen und aufgewertet.



*Dokumentation
des Beteiligungsprozesses
(Büro KoRIS)*

Die Teilnahme am Stadtteilforum schwankt stark, die Hainhölzerinnen und Hainhölzer kommen vor allem zu den Veranstaltungen, die sie thematisch interessieren und persönlich betreffen oder ansprechen. Deshalb ist es wichtig, die Tagesordnungen so zu gestalten, dass sich die Anwohnerinnen und Anwohner von den Themen auch wirklich angesprochen fühlen. Bewährt hat es sich in diesem Zusammenhang, die Sitzungen an verschiedenen Orten durchzuführen und auch mal weniger

strukturierte Zusammenkünfte, wie einen gemeinsamen Kneipenabend in der Gaststätte des Naturbades, anzubieten.

Einige Bevölkerungsgruppen, wie Migrantinnen und Migranten oder Seniorinnen und Senioren, sind innerhalb ihrer Netzwerkstrukturen auch in Hainholz sehr aktiv. Das Stadtteilforum als Beteiligungsform entspricht aber offensichtlich nicht ihren Anforderungen an Beteiligungsprozesse, so dass die Positionen dieser Bevölkerungsgruppen im Stadtteilforum unterrepräsentiert sind.

Um diesen Bevölkerungsgruppen in Diskussionen und Entscheidungen zur Stadtteilentwicklung eine Stimme zu geben, erfolgt bei konkreten Planungen und Vorhaben eine zielgruppengerechte Ansprache an den Orten, wo sie sich treffen. Eine wichtige Vermittlerrolle kommt in diesem Zusammenhang den Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen im Stadtteil zu.

Die in Hainholz in der Vergangenheit bewährten Verfahren der direkten Planungsbeteiligung wurden deshalb auch bei den im vergangenen Jahr begonnenen Planungen fortgesetzt.

Beteiligung zur Grünen Mitte Hainholz



Rückkopplung der Planung mit Jugendlichen im Kinder- und Jugendhaus

In einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren wurden im August und September 2008 zuerst verschiedene Zielgruppen und Akteure in Hainholz zu ihren Vorstellungen und Wünschen für den geplanten zentralen Grünbereich, die „Grüne Mitte Hainholz“, befragt. Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren, Kinder und Jugendliche äußerten ihre Einschätzung zum gegenwärtigen Bestand und formulierten ihre Nutzungsansprüche und Wünsche für diesen Bereich. Zeitgleich formulierten

wichtige Akteure in Hainholz - die AG Städtebau des Stadtteilforums, die Hainhölzer Kulturgemeinschaft, die Sanierungskommission und der künftige Betreiber des Hainhölzer Bades - ihre Anforderungen an die Grüne Mitte Hainholz.

Parallel informierte die Stadt in der Sanierungszeitung über das Beteiligungsverfahren und veröffentlichte einen Fragebogen in deutscher, türkischer und russischer Sprache zur Grünen Mitte Hainholz.

Auf einem Anwohnerforum „Freiraum für den Stadtteil“ wurden am 25. September die Ergebnisse der Beteiligung wichtiger Zielgruppen und Akteure sowie die Ergebnisse der Fragebogenaktion vorgestellt und mit den Anwohnerinnen und Anwohnern diskutiert und ergänzt. Gemeinschaftlich bewerteten die Anwesenden die Wünsche und Anregungen für die Planung. Die Anregungen gingen als Vorgaben in den Planungsworkshop zur Grünen Mitte Hainholz ein, der vom 24. bis 26. Oktober in der Fichteschule durchgeführt wurde. Die Ergebnisse des Workshops wurden öffentlich im Stadtteil präsentiert. In der Bewertungskommission, die einen Entwurf für die weitere Planung auswählte, saßen neben Planungsfachleuten auch Vertreterinnen und Vertreter aus dem Stadtteil.

Mit einem Bilanzforum im Februar 2009 wurde dieser Beteiligungsprozess abgeschlossen. Die weitere Planung wird mit den beteiligten Gruppen rückgekoppelt und in den Stadtteilgremien behandelt.

Beteiligung zum Stadtteileingang Süd

Der Stadtteileingang Süd vermittelt einen wichtigen ersten Eindruck von Hainholz und soll deshalb städtebaulich aufgewertet werden. Dabei steht das Interesse an einer Aufwertung dieses Bereiches teilweise in Widerspruch zu den in der Vergangenheit geäußerten Interessen der direkten Anwohnerinnen und Anwohner, vor allem in Bezug auf die Möglichkeit direkt vor der Haustür zu parken.

Zu einer Anwohnerversammlung im Mai 2009 wurden deshalb die unmittelbar von der Planung betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner persönlich eingeladen. Sie diskutierten verschiedene Planungsvarianten und gaben weitere, in den Planungen bislang nicht berücksichtigte Hinweise für die Gestaltung dieses wichtigen Eingangsbereichs von Hainholz.

Auch bei diesem Verfahren erfolgte im Vorfeld eine Kinderbeteiligung: Schülerinnen und Schüler der Fichteschule sowie Kinder aus der Kita Hüttenstraße, die in diesem Bereich wohnen, betätigten sich als Verkehrsdetektive. Sie dokumentierten Mängel und Gefahrenstellen aus Kindersicht und stellten ihre Verbesserungsvorschläge und Wünsche in Form von Bildern und Model-

Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Zusammenarbeit der bestehenden Institutionen und Netzwerke im Stadtteil hat sich im letzten Jahr intensiviert. Vor allem im Zusammenhang mit dem Kultursommer Hainholz wurden gemeinsame Projekte sozialer und kulturelle Einrichtungen mit Gewerbetreibenden, Künstlerinnen und Künstlern sowie Privatpersonen entwickelt.

Zukünftig kommt es darauf an, diese Zusammenarbeit zu intensivieren, ohne die beteiligten Akteure zu überlasten. Auf einem Stadtteilworkshop im November 2008 wurden deshalb Mehrfachstrukturen identifiziert und Vorschläge zur effektiveren Vernetzung im Stadtteil entwickelt.

Ausblick

Als Ausblick werden in nächster Zeit insbesondere folgende Themen bearbeitet:

- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Aktivierung bestimmter schwer erreichbarer Zielgruppen - dazu dient u. a. die geplante Erweiterung des Projektbegleitausschusses
- Weitere Unterstützung des Stadtteilforums als zentralem Gremium der Bürgerbeteiligung
- Auch weiterhin werden kurzzeitige thematisch begrenzte Arbeitsgruppen für Themen, die aus dem Stadtteil an das Stadtteilforum oder das Quartiersmanagement herangetragen werden, unterstützt.

3. FINANZIERUNG

Städtebauförderung

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Seit 2001 hat das Land einen Kostenrahmen von ca. 6,65 Mio. € an Städtebauförderungsmitteln vom Land bewilligt. Für 2009 sind vom Land inzwischen neue Fördermittel in Höhe von 100.000 € in Aussicht gestellt worden.

Ergänzend zur klassischen Förderung gibt es seit 2007 auch nicht investive Städtebauförderungsmittel. Da sich das Land Niedersachsen hier finanziell nicht engagiert, müssen bei Inanspruchnahme 2/3 von den Gemeinden gegenfinanziert werden. Derzeit werden zwei nicht investive Projekte gefördert:

- „Bildungsoffensive Hainholz“: 325.000 €
- „Entwicklung eines stadtteilorientierten Trägermodells für das Hainholzer Naturbad“: 90.000 €

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken. Die wichtigsten Finanzierungswege stellen sich wie folgt dar:

EFRE

Zur Förderung der „Neuen Mitte Hainholz“ hat das Land 2008 einen Fördermittelrahmen von 2,895 Mio. € aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Mit diesen Mitteln können beispielsweise die äußere Verkehrerschließung des Hainholzer Marktes und die Entwicklung der Grünen Mitte zum Stadtteilpark zu 50 % mitfinanziert werden. Als erstes Projekt fließen 750.000 € in den Umbau der ehemaligen Alice-Salomon-Schule zum Stadtteilkultur- und Bildungszentrum.

Stärken vor Ort

Aus dem Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) können in drei Jahren pro Förderperiode max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen je von maximal 10.000 € eingesetzt werden können.

Mittel des Jugend- und Sozialdezernats

Rund 2,8 Mio. € hat die Stadt insgesamt für alle Gebiete der „Sozialen Stadt“ (neben Hainholz: Mittelfeld, Stöcken und Vahrenheide-Ost) in den jährlichen kommunalen Sozial-Haushalten bereitgestellt; davon entfielen rd. 750.000 € auf Hainholz. Die Gelder fließen in Projekte unter Regie der Stadt und auf zahlreiche Aktivitäten von nicht-städtischen Einrichtungen, Vereinen, Initiativen usw. im Stadtteil - hier in Form von Projekt-Zuwendungen.

Quartiersfonds

Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Mit dem Quartiersfonds werden kleine investive und nicht-investive Projekte und Vorhaben von BewohnerInnen, Initiativen, Vereinen und anderen Akteuren aus dem Stadtteil schnell und unbürokratisch finanziert.



*Mosaikbank
im Obst- und Teegarten*

Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht vom Zuschuss für ein Kinderfest über ergänzende Investitionen zu bereits laufenden Maßnahmen hin zu größeren Projekten, die Hainholz positiv aufwerten. Im vergangenen Jahr wurden unter anderen folgende Vorhaben mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt:

- „Fahnen für Hainholz“
- Instrumente für die Marching Band Flying Drums e. V.
- Gemeinsamer Garten für AWO-Kita und Fichteschule

- Mosaikprojekt im Obst- und Teegarten

Wohnraumförderungsmittel

Die Wohnraumförderungsmittel des Landes können als wichtiger Bestandteil für die Finanzierung von Gebäudemodernisierungen genutzt werden. Zurzeit beträgt die Förderung noch max. 40 % der Modernisierungskosten.

ExWoSt

Von 2006 - 2008 hat Hainholz an dem ExWoSt-Forschungsvorhaben „Quartiers-Impulse: Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung teilgenommen, das im Februar 2009 mit einer Projektwerkstatt in Bonn endete. Während des zweijährigen Zeitraums wurden 110.000,- € für wissenschaftliche Beratung, Begleitung sowie Personal- und Sachkosten für Projekte der lokalen Wirtschaftsförderung zur Verfügung gestellt.

4. Projekte und Maßnahmen

4.1 Vorbemerkungen zu den Projektbögen

Zur besseren Lesbarkeit werden in dieser Fortschreibung nur noch die aktuellen Projekte dargestellt. Die in den vergangenen Jahren abgeschlossenen Projekte können in den Fortschreibungen des Integrierten Handlungskonzeptes unter www.Hannover.de und www.Hannoverhainholz.de abgerufen werden. Gedruckte Exemplare sind auch im Stadtteilbüro Hainholz erhältlich. Die Nummerierung und Titel einiger Projektbögen sind der neuen Systematik folgend geändert.

4.2 Verzeichnis der Projekte

4.2.1 Wohnen

- 01.001 Belegrechte, Belegungsbindungen
- 01.002 Gebäudemodernisierung
- 01.003 Concerto/act2
- 01.004 Energieberatung

4.2.2 Lokale Ökonomie

- 02.001 Hainhölzer Markt
- 02.002 Gewerbebeauftragter
- 02.003 Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil
- 02.004 ExWoSt Quartiers-Impulse
- 02.005 Trägermodell Stadtteilgenossenschaft
- 02.006 Hannoverhainholz.de

4.2.3 Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

- 03.001 Offener Mittagstisch
- 03.002 Nachbarschaftsarbeit
- 03.003 Migrantinnen werden mobil
- 03.004 Gewaltpräventionsprojekt STARKES HAINHOLZ
- 03.005 Kultursommer Hainholz
- 03.006 Schulsanitätsdienst
- 03.007 Kinderpocketplan
- 03.008 Auf's Holz sind in Hainholz die Kiddies und die Jugend stolz
- 03.009 Jungenarbeit
- 03.010 Deeskalationstraining
- 03.011 Sozialtraining
- 03.012 Mädchensport
- 03.013 Leseförderung für Jugendliche
- 03.014 Konzeption Berufsorientierung
- 03.015 Textilwerkstatt

4.2.4 Bildung und Qualifizierung

- 04.001 Musik in Hainholz
- 04.002 Alice-Salomon-Schule
- 04.003 Berufs- und Lebensplanung „Fit für den Job“

- 04.004 Berufsparcours
- 04.005 Hausaufgabenhilfe
- 04.006 Adventszauberwoche
- 04.007 Gemeinsamer Garten AWO-Kita und Fichteschule
- 04.008 Abenteuer Afrika
- 04.009 Stärken vor Ort
- 04.010 Bildungsoffensive
- 04.011 Mosaikbank im Obst- und Teegarten

- 4.2.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte**
- 05.001 Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- 05.002 Stadtteileingang Süd / Bahnhofsvorplatz
- 05.003 Verkehrsberuhigung Voltmerstraße
- 05.004 Hainhölzer Allee

- 4.2.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**
- 06.001 Grüne Mitte

- 4.2.7 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement**
- 07.001 Stadtteilforum
- 07.002 Quartiersfonds
- 07.003 Lebendiger Adventskalender
- 07.004 Hainholz Zeitung
- 07.005 Stadtteilworkshop
- 07.006 Projektwerkstatt
- 07.007 Kinderbeteiligung zur Gestaltung des Stadtteileingangs Süd
- 07.008 Kinderbeteiligung zum Umbau des Naturbades

4.2.1 Wohnen

Belegrechte, Belegungsbindungen

H 01.001

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und dem Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>Die 2001 zum ersten Mal erteilte Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen und teilweiser Verzicht auf die Ausübung des Belegungsrechtes) für knapp 630 Wohnungen wurde 2004 durch eine entsprechende zeitlich befristete Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegungsrechte verlängert. Am 01.04.2009 wurde für weitere 5 Jahre eine Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung erteilt.</p> <p>Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt derzeit bei ca. 14,4 % der Wohnungen im Sanierungsgebiet.</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Ausgewogene soziale Mischung im Quartier</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Alle Mietergruppen, insbesondere in Belegrechtsbeständen</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>2001: Beginn der Gebietsfreistellung 2004: Belegrechtsvereinbarung 2009: Gebietsfreistellung und Belegrechtsvereinbarung vom 01.04.2009 bis 31.03.2014</p>
<p>Träger:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)</p>	<p>Ein großer Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die Zahl der ausgeübten Belegungsrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.</p>

Gebäudemodernisierung		H 01.002
Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	Ein großer Anteil der Wohnungen im Sanierungsgebiet sind auf Grund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung - Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, sanitären Anlagen u. a. modernisierungsbedürftig. Von 2003 bis 2008 wurden insgesamt 181 WE insbesondere mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert. Bei der Modernisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Elt-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, 6 Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, z. T. Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.	
Projektziel:	Energie einsparen, Heiz- (=Neben-)kosten für die Mieter senken, äußeres Erscheinungsbild des Gebäudes im Stadtteil verbessern	
Zielgruppe:	Mieter / Familien	
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 2003 bis zum Abschluss des Sanierungszeitraums	
Träger:	GBH, diverse Privateigentümer	
Kooperations- partner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	

Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09						
Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE vorher/nachher	Gesamtkosten in €	LTS-Mittel in €	StBauFM in €	Eigenmittel in €	Pro Klima/KfW in €
Bertramstr. 2	7	181.723		90.574	90.574	575
Bertramstr. 4, 4a	14	407.208		182.853	222.855	1.500
Bömelburgstr. 18, 18a, 18b	18	854.736	423.332	259.094	172.310	
Bömelburgstr 22, 22a, 22b	21/18	908.174	430.040	306.497	171.637	
Bömelburgstr. 24, 26, 28	21/18	1.009.237	412.890	357.808	238.539	
Bömelburgstr. 29, 31	18	380.000	120.000		130.210	129.790
Bömelburgstr. 33, 35, 37	18 (4 Gewerbe)	1.124.960	417.400		407.560	300.000
Bömelburgstr. 52, 54	12	608.000	243.200		164.800	200.000
Prußweg 1, 3, 5	21	1.284.500	513.800	350.000	320.700	100.000
Prußweg 2, 4	12	807.350	322.940		214.410	270.000
Prußweg 15, 17, 19, 21	24	1.338.432		40.552	192.880	1.105.000
Voltmerstr. 41	12	114.390		55.456	57.844	1.090
Schulenburg Landstraße 60	13	199.960		99.980	99.980	
Schulenburg Landstraße 63	-	160.000		80.000	80.000	
insgesamt	211/205	9.378.670	2.883.602	1.822.814	2.564.299	2.107.955

Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	<p>Nach der erfolgreichen Modernisierung der vorgenannten Objekte wird in den nächsten Jahren der Schwerpunkt der Städtebauförderung im Bereich der öffentlichen Infrastruktur in der Stadtteilmitte liegen. Nach Abschluss dieser Projekte soll die Gebäudemodernisierung wieder verstärkt gefördert werden.</p> <p>Die geringe Leerstandsquote im Bömelburg-Quartier lässt sich bei einem insgesamt entspannten Wohnungsmarkt neben anderen Faktoren auf die Modernisierungen der Wohnungen zurückführen.</p>
--------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Concerto/act2		H 01.003
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>2,83 Millionen Euro fließen von der Europäischen Union für Modellprojekte zum Klimaschutz nach Hannover. Im Rahmen des EU-Programms Concerto/act2 wird damit die energieoptimierte Sanierung von mehr als 300 Wohnungen, Schulen und der Einsatz erneuerbarer Energien, u. a. im Modellstadtteil Hainholz unterstützt. Mit im Projekt sind außerdem die Nordstadt, Limmer, Herrenhausen, Vinnhorst/Vahrenwald und Ahlem.</p> <p>Im Fokus des Projekts stehen dabei Mehr- und Einfamilienhäuser aus den 1950er bis 1980er Jahren, die energetisch saniert werden sollen. Bei Gebäuden aus diesen Baujahren sind die Möglichkeiten, Energie einzusparen, erfahrungsgemäß besonders hoch. Die Energieversorgung soll der jeweiligen Ausgangssituation optimal angepasst werden. Zum Einsatz kommen insbesondere regenerative Energieträger oder Fernwärme aus Biomasse.</p> <p>Als Partner für das Modellprojekt konnte die Stadt bislang die Wohnungsbau-träger Gundlach GmbH & Co KG sowie den Spar- und Bauverein, die Stadtwerke Hannover AG, die target GmbH sowie den energcity-Fonds proKlima gewinnen, der das Modellprojekt fachlich begleitet und die gewonnenen Daten auswertet.</p> <p>Die ehemalige Alice-Salomon-Schule, zukünftig Kulturzentrum, wird für die energetische Sanierung aus Concerto Mitteln bezuschusst (Gebäudehülle, Heizung, Stromerzeugung).</p>	
Projektziel:	Energieeinsparung und Senkung des CO ₂ -Ausstoßes durch energetische Sanierung	
Zielgruppe:	Wohnungsunternehmen, Hausbesitzer	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2006 bis 2010	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Klimaschutzleitstelle	
Kooperationspartner:	Stadtwerke Hannover, target GmbH, Spar- und Bauverein eG, Gundlach & Co. KG, proKlima	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Anträge zur Bezuschussung von Modernisierungen können bei der Klimaschutzleitstelle angefragt werden.	

Energiesparberatung für Mieter		H 01.004
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Kosten für Strom und Heizung sind in den letzten Jahren stetig gestiegen und wurden für viele Haushalte zu einer Belastung. Dies trifft besonders für Haushalte mit geringem Einkommen zu. Daher wurde ein Beratungskonzept entwickelt, das Multiplikatoren und soziale Netzwerke im Stadtteil berücksichtigt und sich an den Bedürfnissen der Bewohner orientiert.	
Projektziel:	<p>Das Projekt will den Energieverbrauch der privaten Haushalte in Hainholz verringern, um deren finanzielle Situation zu verbessern und die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt und der Region Hannover zu unterstützen.</p> <p>Themen der kostenlosen Beratung sind vor allem die Senkung der Strom- und Heizkosten. Dabei werden Hinweise gegeben, die ohne großen Aufwand umgesetzt werden können, z.B. Nutzerverhalten und kleinere Investitionen. Ziel ist es, zwischen Oktober 2008 und April 2009 ca. 400 bis 500 Haushalte zu beraten.</p>	
Zielgruppe:	<p>Zielgruppen sind alle Mieter, die im Stadtteil Hainholz wohnen. Den Schwerpunkt bilden dabei Haushalte mit geringem Einkommen. Das können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empfänger von Transferleistungen (SGB II, SGB XII), • Gering verdienende Menschen, • Menschen mit geringen Renten. <p>Bewohner mit Migrationshintergrund werden ebenfalls gezielt angesprochen.</p>	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der Stadtteil Hainholz war von Oktober 2008 bis April 2009 räumlicher Schwerpunkt.	
Träger:	Klimaschutzagentur Region Hannover, Landeshauptstadt Hannover - Leitstelle Energie und Klimaschutz, Region Hannover, JobCenter Region Hannover, ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover, proKlima - der enercityfonds. Projektkoordination: Büro „Kommunikation für Mensch & Umwelt“	
Kooperationspartner:	Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz, soziale und kulturelle Einrichtungen im Stadtteil Hainholz	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Das Projekt wird aus Mitteln der Klimaschutzagentur Region Hannover, der Landeshauptstadt Hannover, dem Jobcenter Region Hannover und von proKlima - dem enercityfonds finanziert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Bis Ende April 2009 wurden insgesamt 300 Haushalte beraten, davon ca. 150 Haushalte in Hainholz. Das Interesse bei vielen der Bewohner ist vorhanden. Der Informationsbedarf zu Möglichkeiten der Stromeinsparung und zu den Abrechnungen ist groß. Insbesondere die Ansprache der Migranten über muttersprachliche Energieberater füllt eine bis dahin vorhandene Lücke der Umweltkommunikation.	

4.2.2 Lokale Ökonomie

Hainhölzer Markt		H 02.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Durch die periphere Lage der erodierenden privaten Infrastruktur entlang der Schulenburger Landstraße sowie der öffentlichen Infrastruktur wird besonders deutlich, dass dem Stadtteil die Mitte fehlt. Die fehlende Identifikationsstiftende Mitte erklärt auch die Schwierigkeiten, Hainholz trotz ausgeprägter Insellage als einen eigenständigen Stadtteil zu begreifen.</p> <p>Die große Freifläche im Bereich Schulenburger Landstraße soll zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt mit Läden und Dienstleistungen entwickelt werden.</p> <p>Die Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG plant den Bau eines Nahversorgungszentrums im EG mit einer Pflegeeinrichtung und betreuten Wohnungen in den Obergeschossen. Die voraussichtlich 150 neu entstehenden Arbeitsplätze und damit gewonnene Attraktivität des Standortes Hainholz soll auch auf den bestehenden Geschäftsbereich der Schulenburger Landstraße ausstrahlen.</p>	
Projektziel:	Nachhaltige Verbesserung der Nahversorgungssituation in integrierter Lage sowie Entwicklung einer Mitte von Hainholz	
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Frühjahr 2011	
Träger:	Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Die Investoren gehen nach dem jetzigen Planungsstand von einem Gesamtinvestitionsvolumen von 20 Millionen € aus. Für die äußere Erschließung können Städtebauförderungsmittel und EFRE-Mittel eingesetzt werden.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Nach der öffentlichen Auslegung im April 2009 soll der Satzungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan im Spätsommer gefasst werden. Der Baubeginn ist für Anfang 2010 geplant.	

Vernetzung der Gewerbetreibenden im Stadtteil H 02.003

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Um die Beteiligung der Gewerbetreibenden an der Gebietsentwicklung sicherzustellen, wird in Hainholz ein Gewerbenetzwerk aufgebaut. Seit Mai 2006 laden die Gewerbebeauftragten alle 2 Monate zu Gewerberunden ein, auf denen Themen wie die Entwicklung des Hainhölzer Marktes, Fördermöglichkeiten für Gewerbebetriebe im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“, Entwicklung des Sorstgeländes, der Gewerbeführer Hainholz u.a. besprochen werden. Ziel ist dabei, dass die Gewerbetreibenden das Umfeld ihres Unternehmensstandortes als umgebenden Markt begreifen und gemeinsame Strategien - auch Werbemaßnahmen im Rahmen eines Standortmarketings - zur wirtschaftlichen Belebung ergreifen.</p> <p>Die Gewerberunden wurden bislang von den Gewerbebeauftragten durchgeführt. Ziel ist es, die Gewerberunde als eine in sich selbst tragende Einrichtung der Gewerbetreibenden zu etablieren und diese längerfristig an die Interessengemeinschaft zu übertragen.</p> <p>Mittlerweile hat sich eine Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet (November 2008), um langfristig die Aufgaben Vernetzung und Standortmarketing zu übernehmen. Der weitere Aufbau der Interessengemeinschaft wird von den Gewerbebeauftragten unterstützt.</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohner</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Beginn Mitte 2006</p>
<p>Träger:</p>	<p>Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke consult GmbH</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>diverse Gewerbetreibende, Existenzgründer, Schulen, Jugendeinrichtungen, Quartiersmanagement, IHK, Handwerkskammer, Job Center, Vereine, Künstler</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09</p>	<p>Honorar- und Sachkosten im Rahmen der Tätigkeit der Gewerbebeauftragten Zuschüsse zu den Gewerbefesten aus dem Quartiersfonds</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)</p>	<p>Einige der Teilnehmer an der Gewerberunde haben sich zu einer Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ zusammengeschlossen. Ein eigenes Logo wurde entwickelt, Selbstdarstellung und Informationsveranstaltungen sollen in Kooperation mit den Gewerbebeauftragten durchgeführt werden. Im Herbst 2009 ist in Kooperation mit sozialen und kulturellen Einrichtungen ein Gewerbefest im Naturbad Hainholz geplant. Weitere Geschäftsleute sollen durch die geplanten Projekte und Aktionen als Partner für die wirtschaftliche Entwicklung gewonnen werden.</p>

ExWoSt Quartiers Impulse

H 02.004

<p>Kurz- beschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Der Stadtteil Hainholz wurde im Jahr 2006 als Modellvorhaben in das ExWoSt Programm „Quartiers-Impulse: Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft“ als eine von insgesamt 8 Städten aufgenommen. ExWoSt steht für „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ und ist ein Praxisforschungsprogramm des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Das Programm „Quartiers-Impulse“ geht von der Vorstellung aus, dass eine nachhaltige Entwicklung von Stadtquartieren neben der baulichen Erneuerung und sozialen Entwicklung auch die lokale Wirtschaft mit in die Quartiersentwicklung einbeziehen muss (Gewerbeentwicklung und Lokale Wirtschaft als Dritte Säule).</p> <p>Mit der Aufnahme von Hainholz als Modellvorhaben in das o.g. ExWoSt Vorhaben erhielt der Stadtteil über einen zweijährigen Zeitraum wissenschaftliche Beratung, Begleitung sowie Personal- und Sachkosten für Projekte der Wirtschaftsförderung in einer Höhe von 110.000,- €. Im Rahmen des ExWoSt-Projektes wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, die der Vernetzung der Unternehmen und der Aufwertung des Standortes der lokalen Wirtschaft dienten, wie Branchenführer 2008/2009, Internetauftritt www.hannoverhainholz.de, Gewerbefest 2007/2008 oder Unterstützung des Aufbaus der Stadtteilgenossenschaft.</p> <p>Das Programm Quartiers-Impulse ergänzte die Aktivitäten der Gewerbeberater.</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen sowie der sozialen und kulturellen Angebote für die Stadtteilbewohner</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Gewerbetreibende, Eigentümer und Stadtteilbewohner im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Dezember 2006 bis Ende 2008</p>
<p>Träger:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung</p>
<p>Kooperations- partner:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Wirtschaft sowie Bildung und Qualifizierung, Gewerbebeauftragter (Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke consult GmbH), Quartiersmanagement, VSM AG, Möbel Staude, Sparkasse Hannover, GBH, Jobcenter, Interessengemeinschaft Hainhölzer Unternehmen, Schulen, Künstler in Hainholz, Job Labor GbR, Freundeskreis Tambacounda e.V.</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09</p>	<p>2006 - 2008: 110.000 € (durch Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn)</p>

Projekte und Maßnahmen

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)</p>	<p>Das Projekt lief von Herbst 2006 bis Dezember 2008 und endete mit einer abschließenden Projektwerkstatt in Bonn im Februar 2009.</p> <p>Wie eingangs dargestellt, konnten zahlreiche Projekte, die der Aufwertung und der weiteren Vernetzung des Stadtteils aber auch Unternehmensstandortes dienen, umgesetzt werden.</p> <p>Besonders stach das Projekt „Kultursommer Hainholz 2008“ heraus, in dessen integrativen Rahmen Hunderte von Bürger/innen, Unternehmen, Schulen und Kitas, wie auch Verwaltung engagiert waren und das über Hainholz hinaus durch eine breite Marketingkampagne beworben wurde, um zu einem Imagewandel für den Stadtteil beizutragen.</p> <p>Mit dem Projekt „Kultursommer Hainholz“ hat sich die lokale Interessengemeinschaft an dem Wettbewerb des Einzelhandelsverbandes Hannover-Hildesheim „hier ist was los!“ beteiligt (Herbst 2008) und den 1. Preis für das beste ganzheitliche Standortkonzept gewonnen. Stellvertretend für alle Hainhölzer/innen wird das Preisgeld in Höhe von 10.000 € in bar bzw. 5.000 € in Form von Anzeigen bei Produkten des Madsack-Verlages wieder in Imagefördernde Projekte investiert.</p> <p>Neben der Umsetzung der für 2008 geplanten Projekte bleibt es vordringliches Ziel, die aufgebauten Strukturen, Partnerschaften und Netzwerke so zu verstetigen, dass sie über den ExWoSt-Zeitraum hinaus für die Stärkung der lokalen Wirtschaft nutzbar bleiben.</p>
----------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Trägermodell Stadtteilgenossenschaft		H 02.005
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Anlässlich der Umgestaltung des Hainhölzer Bades hat die Stadtteilgenossenschaft Hainholz eG i. Gr. in einem Interessenbekundungsverfahren den Zuschlag für den Betrieb des Bades erhalten. Nach Eintragung in das Genossenschaftsregister soll das Bad in Eigenregie durch die Genossenschaft betrieben werden. Darüber hinaus sollen weitere Aktivitäten zur Aktivierung und Stärkung lokalen Ökonomie sowie Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Hainholz durch die Bildung nachhaltiger Strukturen aufgebaut werden. Für das Projekt „Hainhölzer Mitte - Entwicklung eines stadtteilorientierten Trägermodells für das Hainhölzer Naturbad“ sind nicht-investive Städtebauförderungsmittel bewilligt worden.	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung und Etablierung der Stadtteilgenossenschaft Hainholz als zukünftiger Träger des Naturbades Hainholz und anderer Aktivitäten/Projekte für Hainholz • die Aktivierung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Sanierungsgebiet unter Einbeziehung der vorhandenen Strukturen (Gaststätte im Naturbad, Kulturveranstaltungen) • Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Stadtteilidentität • Aufbau von selbsttragenden Netzwerkstrukturen 	
Zielgruppe:	Bewohner und Gewerbetreibende des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2008 bis 2011	
Träger:	Zündholz e.V. zur Förderung der Stadtteilentwicklung in Hannover-Hainholz	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung, Gewerbeberatung, Jobcenter	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	90.000 € nicht-investive Städtebauförderungsmittel 4.000 € ExWoSt (Beratung Trägermodell und Genossenschaftsgründung) <u>2.374 € Quartiersfonds (Werbeflyer, Fest zur Baderöffnung, Gründungsgebühren für den Genossenschaftsverband)</u> 96.374 € Gesamt Die Personalkosten werden für ein 1 Jahr durch die ARGE gefördert.	

Projekte und Maßnahmen

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)</p>	<p>In einem ersten Schritt wurde am 29.10.2008 in der Gaststätte des Naturbades von 49 Hainhölzer/innen die Genossenschaft formell gegründet. Parallel strukturiert und organisiert der Verein Zündholz die weitere Etablierung der Genossenschaft, erstellt die Finanzierungskonzepte und führt Informationsveranstaltungen durch. Bis zum Sommer 2009 werden diese Maßnahmen von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern des Zündholz e.V. und den Organen der Genossenschaft weiter konkretisiert.</p> <p>Bewilligung der Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ mit dem Ziel der Kontinuität der Umsetzung des Trägermodells Stadtteilgenossenschaft sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen im Stadtteil und beim Betrieb des Naturbades Hainholz. Eine Mitarbeiterin wurde für den Bereich Organisation und Aufbau Genossenschaft vom Verein Zündholz e.V. im Juni 2008 eingestellt, ein weiterer Mitarbeiter für vorbereitende Tätigkeiten des laufenden Badbetriebes. Für die Saison 2009 ist ein vorläufiges Übernahmmodell vorgesehen – ab 01.01.2010 soll ein Erbbaupachtertrag zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Stadtteilgenossenschaft Hainholz eG zur endgültigen und langfristigen Übergabe des Naturbades abgeschlossen werden.</p>
----------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hannoverhainholz.de H 02.006

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des ExWoSt - Modellvorhabens „Entwicklung der lokale Ökonomie in Hainholz - einem kreativen Stadtteil in Hannover “ ist ein Internetauftritt entwickelt worden. Nach der ersten Phase mit dem Zweck der Eigenpräsentation der Gewerbetreibenden des Stadtteils, sollen in einer zweiten Phase alle sozialen und kulturellen Einrichtungen des Stadtteils mit eingebunden werden. Diese können sich dann im Netz darstellen und über kurze, prägnante Informationen bzw. Verlinkung auf einen eigenen Internetauftritt hinweisen.</p> <p>Der Internetauftritt soll sich zu einer gern und häufig genutzten Informationsquelle für den Stadtteil Hainholz entwickeln. Über die zu implementierenden Kontaktschnittstellen kann für die Gewerbetreibenden im Stadtteil die Möglichkeit geschaffen werden, aktiv an der ökonomischen Entwicklung des Stadtteiles teilzunehmen.</p> <p>Der Stadtteil Hainholz soll sich über seine Internetpräsenz in seinem näheren und weiteren städtischen Umfeld präsentieren. Vorteile im gewerblichen Bereich des Stadtteils sollen publiziert werden und so zu einem umfassenden Imagegewinn beitragen. Alte und neue Kundenschichten sollen angesprochen und beworben werden. So sollen und können neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft, mit all ihren positiven Auswirkungen auf den Stadtteil, gefunden werden.</p> <p>Es ist ausdrücklich das Ziel, Pflege und redaktionelle Betreuung des Internetauftritts kurzfristig in die Hände der Projektbeteiligten, z.B. der Gewerbetreibenden zu übergeben. Dadurch wird ein direkter Bezug zur „Stadtteilarbeit“ hergestellt.</p>
Projektziel:	Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden, Förderung der Identifikation mit dem Stadtteil, Verbesserung des Images von Hainholz, Vernetzung der sozialen und kulturellen Einrichtungen, Abstimmung und Bekanntmachung von Terminen der geplanten Veranstaltungen im Stadtteil
Zielgruppe:	Gewerbetreibende, soziale und kulturelle Einrichtungen, Vereine, Schulen und Kindertagesstätten sowie Stadtteilbewohner
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.2007 bis 12.2011
Träger:	Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke consult GmbH
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Wirtschaftsförderung, Unternehmer für Hainholz e.V., Quartiersmanagement
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	ExWoSt 7.347 €
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	<p>Zurzeit werden die Verknüpfungen mit den sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil erstellt. Durch die in der Entstehungsphase eingebundene Schulung der entsprechenden Personen lassen sich Folgekosten des Projekts minimieren.</p> <p>Es ist vorgesehen, dass die Seite so attraktiv wird, dass sich der Internetauftritt durch Anzeigen künftig selber trägt. Die Pflege und ständige Aktualisierung der Seiten soll aus der Interessengemeinschaft Hainhölzer Unternehmer erfolgen.</p>

4.2.3 Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

Offener Mittagstisch		H 03.001
Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	Familien die durch die soziale und finanzielle Situation überfordert sind können ihren Kindern durch den ganzjährig stattfindenden Mittagstisch im Kinder- und Jugendhaus über eine geringe Gebühr eine warme Mahlzeit bieten.	
Projektziel:	Über die Ernährung wird ein soziales Lernfeld eröffnet. Hier werden über Alltagsfertigkeiten, Umgang mit gesunder Ernährung soziale Kernkompetenzen vermittelt.	
Zielgruppe:	Ca. 10 Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2002, das Projekt soll auf Dauer eingerichtet werden.	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie	
Kooperations- partner:	Kinder- und Jugendhaus Hainholz, Fichteschule, Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie / Kommunaler Sozialdienst, Die Johanniter, Paul-Dohrmannschule	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Sponsoring durch die Johanniter, Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie, Einnahmen durch Elternbeiträge	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Das Projekt befindet sich in der Verstetigungsphase. Die Inhalte des Projektes werden um Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche ergänzt	

Nachbarschaftsarbeit		H 03.002
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen. Es ist eine Ballung sozialer Problemlagen festzustellen. Die Ziele des Projektes sind unter andere die Förderung der Nachbarschaftsarbeit und des Zusammenlebens der verschiedensten Bevölkerungsgruppen sowie Vermeidung von Fluktuation, Verbesserung sozialer Angebote und Hilfe und Unterstützung für das Gemeinwesen.	
Projektziel:	Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens der verschiedensten Bevölkerungsgruppen der Bömelburgstraße.	
Zielgruppe:	BewohnerInnen der Quartiere der Bömelburgstraße.	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2004-2010	
Träger:	Miteinander für ein schöneres Viertel e. V. (MSV e.V.)	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz, Bereich Stadtteilkulturarbeit, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH), Kulturtreff Hainholz, Stadtteilerunde, Stadtteilforum u. a.	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Die entstehenden Personalkosten werden zu je 50 % vom Träger und durch Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat finanziert. 2004: 13.000 € 2005: 40.000 € 2006: 40.000 € 2007: 40.000 € 2008: 15.000 € 2009: 15.000 €	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	<p>Als Vorläufer zu diesem Projekt wurde von 2003 bis 2004 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ das Projekt „Netzwerk Bömelburg“ durchgeführt. 2005 wurde ein Mieterbeirat eingerichtet. Es finden zielgruppenspezifische Angebote und Beteiligungsprojekte statt.</p> <p>Im Rahmen der Verstetigung konnten verstärkt BewohnerInnen für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden. Damit wird dem Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe sowie dem Aufbau und der Förderung tragfähiger/selbst tragender Strukturen Rechnung getragen.</p>	

Migrantinnen werden mobil		H 03.003
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das Angebot richtet sich an Mütter aus dem MigrantInnen-Milieu, die neben Sprachkenntnissen in einem Deutschkurs (zweimal wöchentlich mit Kinderbetreuung im Kulturtreff Hainholz) weitere Qualifikationen erwerben möchten. Im übertragenen und im realen Sinne werden die Frauen „mobil“. Sie bilden sich sprachlich fort, lernen „mitreden“ und sich „mitbewegen“; die Kurse „Fahrradfahren für Migrantinnen“ und ein Frauen-Schwimmkurs im Stöckener Schwimmbad erweitern ihre individuellen Bewegungs- und Artikulationsmöglichkeiten. Eine Kinderbetreuung während der Angebote wird organisiert.	
Projektziel:	Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Teilnehmerinnen in ihrer spezifischen Situation, höhere Mobilität und Bewegungsfreiheit	
Zielgruppe:	Mütter mit Migrationshintergrund	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2007 – 2010	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadtteilkulturarbeit	
Kooperationspartner:	VHS, Hainhölzer Kulturgemeinschaft, Familienzentrum, Kita Hüttenstr., Diakonisches Werk e.V. Gewaltpräventionsstelle/Netzwerk Courage	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.08	Honorarkosten Öff. Drittmittel	6.220 € 6.220 €
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.08)	Die Sprach- und Schwimmkurse finden guten Anklang und werden von 15 - 20 Müttern besucht	

STARKES HAINHOLZ		H 03.004
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Formulierung von Antworten auf die Frage, wie gesellschaftliche Institutionen dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ begegnen können. Das Entwickeln eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und Verständnisses von dem, was Gewaltprävention und Soziales Lernen an Haltung und Methodik braucht und das Entwickeln einer fehlerfreundlichen und konfliktfreundigen Kultur des Miteinanders sind spezifische Ziele im Projekt. Zur Festigung des Erreichten und weiteren Zielerreichung, gilt es in der Trainings- und Verstetigungsphase definierte Handlungsschritte zu initiieren und zu begleiten, um über die Projektdauer hinaus vernetzte und innovative Präventionsarbeit im Stadtteil abzusichern.	
Projektziel:	Vertiefung und Verstetigung der in der zweijährigen Praxisphase erarbeiteten strukturellen und inhaltlichen Grundlagen in definierten Handlungsfeldern und Zielgruppenorientierte Fortbildungen z. B. 2008 Interkulturelles und gegendertes Deeskalationstraining 2009 Interkulturelles Kreativitätstraining Ziel: Selbstverantwortlich koordinierte und stadtteilweite Fortführung	
Zielgruppe:	Mitarbeitende Hainhölzer Institutionen/ Einrichtungen und ihre Zielgruppen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Projektvorbereitungsphase 01.09.2005 bis 31.03.2006 Projektdurchführungsphase 01.04.2006 bis 31.12.2007 Trainings- und Verstetigungsphase 01.01.08 bis 31.12.09	
Träger:	Diakonisches Werk Stadtverband Hannover e.V., GewaltPräventionsStelle/Netzwerk Courage – Konfliktkulturen gegen Gewalt	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, AG-Prävention, Institut „Ican-Do“ für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Bewegungsschulung, Mädchenhaus Hannover, Mannigfaltig	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-: 20.000 € Weitere Mittel LHH: 10.000 € Gesamt: 30.000 € (Honorar- und Sachkosten)	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Handlungsfelder der Trainings- und Verstetigungsphase: <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptentwicklung: AG Rahmenkonzept STARKES HAINHOLZ – ein Rahmenkonzept für alle Hainhölzer Einrichtungen zu „Gewaltprävention/Soziales Lernen“ Zielgruppenorientierte Projektbegleitung: Referententätigkeit in der Fortführung des Sonderprojektes STARKE MÜTTER • STARKE KINDER, Referententätigkeit in der Fortführung des Einzelprojektes „STARK SEIN - FAIR SEIN“, Referententätigkeit in den neuen Einzelprojekten für Jungen „Wir können auch anders“ und „100 Minuten Junge sein“ Fortbildungsgruppe Methodentraining: Konzeption für ein Deeskalationstraining für MultiplikatorInnen mit modellhafter Gewichtung auf das Querschnittsthema „Gender“ Die Gesamtevaluation der Projektdurchführungsphase zeigt, dass der strukturelle Rahmen und die inhaltlichen Parameter eingehalten oder erreicht wurden. Die Grundlagen gewaltpräventiver Arbeit sind vermittelt, diskutiert und bearbeitet worden und liegen den Einrichtungen vor. Die angestrebte Verankerung gewaltpräventiver Arbeit im Alltagshandeln der Einrichtungen wurde nicht erreicht. Die Trainings- und Verstetigungsphase greift dieses fach- und sachbezogen auf.	

Kultursommer		H 03.005																						
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der „Kultursommer Hainholz 2008“ wurde als Idee im Rahmen des ExWoSt-Forschungsfeldes „Quartiersimpulse“ mit dem Ziel entwickelt, die enormen Potenziale des Stadtteils nach innen und außen zu präsentieren. Vom 14. Juni bis 7. September wurden eine Vielzahl von Veranstaltungen im öffentlichen Raum, in Geschäften und Betrieben sowie kulturellen und sozialen Einrichtungen durchgeführt und Hainhölzerinnen und Hainhölzer, Künstler und Laien, Schülerinnen und Schüler zeigten im Rahmen von Ausstellungen, Theater, Musik- oder Filmveranstaltungen, was Hainholz zu bieten hat.</p> <p>Ein professionelles Marketing- und Öffentlichkeitskonzept sorgte für Publicity und Aufmerksamkeit nicht nur im Stadtteil selbst, sondern in der gesamten Stadt.</p> <p>Dieses Gemeinschaftsprojekt, an dem sich neben den Künstlern und lokalen Betrieben, öffentliche Institutionen, die Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V. und eine Vielzahl weiterer Einrichtungen und Personen beteiligten, trug zu einem positiven Standortimage bei. Die Verknüpfung kultureller Highlights und Veranstaltungen mit Standorten von lokalen Betrieben, zeigte u. a. auch die wirtschaftlichen Potenziale in Hainholz. Dafür erhielt die Gewerbebehörde den mit 10.000 € dotierten Preis „Hier ist was los“ des Einzelhandelsverbands Hannover-Hildesheim. Abschluss des Projekts bildet die Dokumentation, die vor den Sommerferien fertig gestellt wurde.</p>																							
Projektziel:	Verknüpfung vorhandener Potenziale im Stadtteil, Förderung und Verbesserung des Stadtteilimages, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements																							
Zielgruppe:	Alle Altersgruppen, BewohnerInnen, Künstlerinnen und Künstler, kulturelle und soziale Einrichtungen, Gewerbebetriebe																							
Laufzeit (Beginn/Ende)	April – September 2008																							
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung mit Bereich Stadtteilkulturarbeit																							
Kooperationspartner:	StadtUmBau, Hainhölzer Kulturgemeinschaft																							
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	<table border="0"> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">125.250 €</td> </tr> <tr> <td>Fahnenprojekt und Nähwerkstatt</td> <td style="text-align: right;">70.000 €</td> </tr> <tr> <td>Koordination und Leitung</td> <td style="text-align: right;">21.000 €</td> </tr> <tr> <td>Werbung und Öffentlichkeitsarbeit</td> <td style="text-align: right;">12.000 €</td> </tr> <tr> <td>Projektfinanzierungen, Sachmittel</td> <td style="text-align: right;">22.250 €</td> </tr> <tr> <td>Finanzierung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, Bereiche Wirtschaftsförderung sowie Stadtteilkulturarbeit, Fachbereich Soziales</td> <td style="text-align: right;">36.000 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;">5.250 €</td> </tr> <tr> <td>Stiftungen und Sponsoren</td> <td style="text-align: right;">15.000 €</td> </tr> <tr> <td>Lokales Kapital für Soziale Zwecke</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>ExWost Mittel, eigene Mittel der Veranstalter</td> <td style="text-align: right;">59.000 €</td> </tr> </table>		Gesamtkosten	125.250 €	Fahnenprojekt und Nähwerkstatt	70.000 €	Koordination und Leitung	21.000 €	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	12.000 €	Projektfinanzierungen, Sachmittel	22.250 €	Finanzierung		Landeshauptstadt Hannover, Bereiche Wirtschaftsförderung sowie Stadtteilkulturarbeit, Fachbereich Soziales	36.000 €	Quartiersfonds	5.250 €	Stiftungen und Sponsoren	15.000 €	Lokales Kapital für Soziale Zwecke	10.000 €	ExWost Mittel, eigene Mittel der Veranstalter	59.000 €
Gesamtkosten	125.250 €																							
Fahnenprojekt und Nähwerkstatt	70.000 €																							
Koordination und Leitung	21.000 €																							
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	12.000 €																							
Projektfinanzierungen, Sachmittel	22.250 €																							
Finanzierung																								
Landeshauptstadt Hannover, Bereiche Wirtschaftsförderung sowie Stadtteilkulturarbeit, Fachbereich Soziales	36.000 €																							
Quartiersfonds	5.250 €																							
Stiftungen und Sponsoren	15.000 €																							
Lokales Kapital für Soziale Zwecke	10.000 €																							
ExWost Mittel, eigene Mittel der Veranstalter	59.000 €																							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Breite Beteiligung an der Vorbereitung und den Veranstaltungen im Stadtteil. Verbesserung des Stadtteilimages nach innen und außen, Hainholz als Kultur- und Künstler-Stadtteil profilieren. Stärkung der wirtschaftlichen Potenziale des Stadtteils. Die Veranstaltungen fanden wie geplant statt. Eine Dokumentation wurde erstellt.																							

Schulsanitätsdienst		H 03.006
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ein Schulsanitätsdienst (SD) soll über die Ausbildung von möglichst vielen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern der GS Fichteschule in Erster Hilfe erfolgen. Täglich kommt es zu kleinen Unfällen, die keinen Arztbesuch erfordern. Durch die Ausbildung soll eine Betreuung von Leichtverletzten sichergestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen damit soziale Verantwortung für die Schulgemeinschaft (soziales Lernen). Darüber hinaus liefert der SD einen Beitrag zur Verbesserung des sozialen Klimas, zur Gesundheitserziehung, Unfallverhütung.	
Projektziel:	Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes	
Zielgruppe:	Kinder aller 4 Jahrgänge, alle Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kitakräfte aus der benachbarten Kita und im Zuge der Gesundheitsförderung auch die Ausbildung der Eltern (Erste Hilfe am Kind).	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn September 2009.	
Träger:	GS Fichteschule	
Kooperationspartner:	Versch. Hilfsorganisationen (DRK, JUH, ASB).	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	4.940 € für Ausbildungskosten, Anschaffung von Sanitätstaschen-/material und Bekleidung aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 hat die Erste Hilfe Ausbildung der 3. und 4. Klassen im Rahmen einer AG begonnen. Parallel wurden die Lehrerinnen und Lehrer, päd. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Eltern ausgebildet.	

Kinderpocketplan Hainholz		H 03.007
Kurz- beschreibung /Ausgangs-lage:	<p>Der grafisch kindgerecht gestaltete Stadt(-teil)plan enthält alle für junge Leute (und deren Eltern) wichtigen und spannenden Angaben zu Aktivitäten, Einrichtungen und Angeboten. Er hat „Hosentaschenformat“ und wird – vor allem für NeubürgerInnen in Hainholz – ein unentbehrlicher Ratgeber sein und Kinder anregen, sich mit ihrem Stadtteil näher zu befassen. Der „Kinderpocketplan“ ist damit auch eine Fortsetzung des erfolgreichen „Kinderstadtteilplans Hainholz“ (2004), der die vielen Veränderungen in den letzten Jahren berücksichtigt (Naturbad, Kinder- und Jugendhaus, sanierte und neue Spielplätze und Spielgeräte usw.)</p> <p>Der Kinderpocketplan wird von Kindern selbst erarbeitet</p>	
Projektziel:	Herausgabe des – neuen - Kinderpocketplans	
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche im Stadtteil (spätere Nutzer) /Kinder und Jugendliche des Kinder- und Jugendhauses und der Karl-Jatho-Schule	
Laufzeit Beginn/Ende	Sep./Dez. 2009	
Träger:	JANUN (Jugendumweltnetzwerk) Hannover	
Kooperations- partner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie, Kinder- und Jugendhaus	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Sachkosten einschl. Druck 3.000 €; aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Fertigstellung und Herausgabe Ende 2009	

„Auf's Holz sind in Hainholz die Kiddies und die Jugend stolz“ H 03.008

Kurzbeschreibung /Ausgangslage:	Handwerkliche Herstellung von Holz-Sitzbänken durch Kinder und Jugendliche unter fachlicher Anleitung, vorgesehen für die Ausstattung des Naturbades Hainholz.
Projektziel:	Erfolgreiche Herstellung der Sitzbänke
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus dem Umfeld des Kinder- und Jugendhauses und Hainholzer Schulen
Laufzeit Beginn/Ende	September bis Dezember 08
Träger:	Zündholz e.V.
Kooperationspartner:	Kinder- und Jugendhaus, Schulen in Hainholz
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	2.600 € Material (Holz und Schrauben u.a.) 400 € Honorarkosten 3.000 € gesamt aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Erfolgreich mit Übergabe der Sitzbänke abgeschlossen

Jungenarbeit im Kinder- und Jugendhaus Hainholz	H 03.009
------------------------------------------------------------	-----------------

Kurzbeschreibung /Ausgangslage:	<p>Ein Projekt für Jungen von 10 – 13 Jahren, mit Gesprächen unter sich, Bewegungsangeboten und viel Spaß.</p> <p>Jungen erfahren zunehmend Widersprüche und Orientierungsschwierigkeiten zwischen gesellschaftlichen und individuellen Erwartungen an sich. Sie sind aufgrund der sich auflösenden herkömmlichen Männerrollen verunsichert und suchen nach Orientierung. Eine spezifische Förderung ist vor diesem Hintergrund sinnvoll und notwendig.</p> <p>Ein (männlicher) Pädagoge im Kinder- und Jugendhaus reflektiert im Dialog mit den Jungen gesellschaftliche Geschlechterrollen und unterstützt sie solidarisch aber auch kritisch.</p>
Projektziel:	Jungen in der Eigen- und Fremdwahrnehmung zu sensibilisieren und sie bei ihrer Orientierungssuche zu unterstützen
Zielgruppe:	Jungen von 10 bis 13 Jahren
Laufzeit: Beginn/Ende	Ab Sep. 2008
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie, Kinder- u. Jugendhaus
Kooperationspartner:	Mannigfaltig, DRK
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	3.000 € Honorare aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Teilnehmer sind in der Lage bzw. beginnen ihr geschlechts-spezifisches Verhalten zu reflektieren oder mindestens Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass hier eine Problematik besteht. Die Jungengruppe hat sich gut etabliert und zusammen gefunden. Es ist ausdrücklicher Wunsch der Teilnehmer weiter machen zu können, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Dokumentation und DVD des Deeskalationstrainings H 03.010

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das als Baustein der Trainings- und Verstetigungsphase des Projektes Starkes Hainholz umgesetzte Deeskalationstraining wird dokumentiert und in einer DVD festgehalten. Damit kann erreicht werden, dass die Übungen und Qualifikationen aus dem Training anschließend in der beruflichen Praxis angewandt werden.
Projektziel:	Dokumentation und Produktion der DVD des Deeskalationstrainings
Zielgruppe:	Einrichtungen, die am Deeskalationstraining teilnahmen
Laufzeit: Beginn/Ende	Einmalig ab Sommer 08
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Quartiermanagement
Kooperationspartner:	Kindertagesstätten, alle Hainhölzer Schulen, Polizei
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	2.000 € Dokumentation 2.000 € DVD Produktion aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt- und des Quartiersfonds
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Abgeschlossen, Dokumentation und DVD liegen vor

Sozialtraining		H 03.011
Kurz- beschreibung /Ausgangs- lage:	SchülerInnen aus insgesamt 13 verschiedenen Schulen/Klassen kommen in zwei neuen Klassen der Karl-Jatho-Schule zusammen. Ihre Erfahrungen sind höchst unterschiedlich. Das soziale Miteinander soll/muss eingeübt werden, um ein ausreichendes und gutes Fundament für das zukünftige gemeinsame Lernen zu schaffen. Zum Training gehören einfache Problemlösungs- und Handlungsstrategien, Konzentrations- und Entspannungsübungen	
Projektziel:	Stärkung des Zusammenhalts in den neuen Klassen; akzeptables Sozialverhalten untereinander	
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der zwei neuen Klassen	
Laufzeit: Beginn/Ende	Nov. 2008 (8 Aktionstage, 2x2 Tage in zweiwöchigem Abstand)	
Träger:	Karl-Jatho-Schule	
Kooperations- partner:	Verein für Erlebnispädagogik und Jugendsozialarbeit	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Honorarkosten 2.500 € aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Abgeschlossen	

Mädchensport		H 03.012
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Offenes Sportangebot für Hainhölzer Mädchen - bisher mit großer Beteiligung samstags, inzwischen eingebunden in das Konzept „Mittertagssport“ (als Pendant zum „Mitternachtssport“ für Jungen)	
Projektziel:	Teilnahme interessierter Mädchen am Angebot	
Zielgruppe:	Mädchen von 5 bis 18 Jahren	
Laufzeit: Beginn/Ende	1 x monatlich, immer samstags von 15 bis 18 Uhr	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover	
Kooperationspartner:	Kinder- und Jugendhaus, DRK, Quartiermanagement, Fichteschule	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	250 € aus Mitteln des Sozialdezernats –Soziale Stadt-	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Enthusiasmus und rege Teilnahme der sportbegeisterten Mädchen	

Leseförderung für Jugendliche H 03.013

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Lesen ist eine der wichtigsten Kulturtechniken und u. a. auch eine unverzichtbare Voraussetzung für den erfolgreichen Übergang Jugendlicher von der Schule in den Beruf. Im Projekt wird Lesekompetenz – Lesen, Wiedergabe und Interpretation von Texten – mit Jugendlichen anhand geeigneter Literatur geübt. Techniken, die ermöglichen, wichtige und richtige Texte für bestimmte Zwecke (Ausbildung, Hobby usw.) zu finden und allgemeine Hinweise und Tipps für den Umgang mit Büchern und Medien sind weitere Themen.																														
Projektziel:	Entwicklung von Lesekompetenz, Einüben von Such- und Nutzungsstrategien für Bücher und andere schriftliche und audiovisuelle Medien.																														
Zielgruppe:	Jugendliche 14 bis 18 Jahre, insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund																														
Laufzeit: Beginn/Ende	17.11.2008 bis 16.05.2009 / zweimal wöchentlich nachmittags																														
Träger:	Jugend Rotkreuz, DRK Region Hannover																														
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie																														
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Kosten:</th> <th style="text-align: right;">2008</th> <th style="text-align: right;">2009</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="3"><u>Personalkosten</u></td> </tr> <tr> <td>Leseförderung (Durchführung)</td> <td style="text-align: right;">375,00 €</td> <td style="text-align: right;">1.425,00 €</td> </tr> <tr> <td>Vor-/Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">125,00 €</td> <td style="text-align: right;">475,00 €</td> </tr> <tr> <td>Werbung/Pressearbeit</td> <td style="text-align: right;">50,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Auswertung/Dokumentation</td> <td></td> <td style="text-align: right;">200,00 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Sachkosten</u></td> </tr> <tr> <td>Flyer</td> <td style="text-align: right;">50,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bücher</td> <td style="text-align: right;">300,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3">aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-</td> </tr> </tbody> </table>	Kosten:	2008	2009	<u>Personalkosten</u>			Leseförderung (Durchführung)	375,00 €	1.425,00 €	Vor-/Nachbereitung	125,00 €	475,00 €	Werbung/Pressearbeit	50,00 €		Auswertung/Dokumentation		200,00 €	<u>Sachkosten</u>			Flyer	50,00 €		Bücher	300,00 €		aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-		
Kosten:	2008	2009																													
<u>Personalkosten</u>																															
Leseförderung (Durchführung)	375,00 €	1.425,00 €																													
Vor-/Nachbereitung	125,00 €	475,00 €																													
Werbung/Pressearbeit	50,00 €																														
Auswertung/Dokumentation		200,00 €																													
<u>Sachkosten</u>																															
Flyer	50,00 €																														
Bücher	300,00 €																														
aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-																															
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Aktive Teilnahme von Jugendlichen, Fortschritte im Leseverhalten																														

Konzeption Berufsorientierung		H 03.014
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die zahlreiche Aktivitäten und Angebote zur Berufsorientierung in Hainholz sollen in einer Konzeption gebündelt und strukturiert werden. Ziel ist die Wirksamkeit aller Angebote auf Grundlage einer solchen Konzeption durch anschließende Abstimmung und Vernetzung der Initiativen zu erhöhen.	
Projektziel:	Vorlage einer Konzeption	
Zielgruppe:	Akteure im Handlungsfeld Schule/Beruf, anschl. Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf	
Laufzeit: Beginn/Ende	abgeschlossen Ende 2008	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Quartiersmanagement	
Kooperationspartner:	Karl-Jatho-Schule, Paul-Dohrmann-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Kinder- und Jugendhaus	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Honorarkosten 2.000 € aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Mit Vorlage der Konzeption abgeschlossen	

Textilwerkstatt		H 03.015
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Qualifizierung von 10 arbeitslosen Frauen in einer Textil- und Recyclingwerkstatt durch eine Gewandmeisterin.</p> <p>Lerninhalte: Schneiderausbildung und Recyclingtechniken. Entwicklung einer Produktreihe in Zusammenarbeit mit freiberuflichen Designerinnen aus Hannover. Anschubfinanzierung des Projekts.</p>	
Projektziel:	Aufbau einer selbsttragenden Produktions- und Dienstleistungswerkstatt	
Zielgruppe:	(Langzeit-)Arbeitslose Frauen und Mütter, meist mit Migrationshintergrund	
Laufzeit: Beginn/Ende	1.11.2008-31.12.2010	
Träger:	Werkstatt-Treff Mecklenheide e. V.	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Job Center Hannover, freiberufliche Designerinnen	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	2008 bis 2009: 10.000 € aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Ab 2009: Beginn einer 2-jährigen Qualifikation mit familiengerechten Arbeitsbedingungen und spezieller Beratung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Teilnahme von 10 Frauen, geleitet von einer Gewandmeisterin, koordiniert vom Werkstatt-Treff.	

4.2.4 Bildung und Qualifizierung

Musik in Hainholz		H 04.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt Musik in Hainholz hat die Musikalisierung des Stadtteils Hainholz zum Ziel. Möglichst viele Menschen aus dem Stadtteil Hainholz sollen die Möglichkeit haben, sich musikalisch zu betätigen, ein Instrument zu lernen, in der Gruppe zu singen, oder zu tanzen. „Musik in Hainholz“ ist zu gleichen Teilen ein Musik-, Bildungs- und Sozialprojekt und verfolgt die Ziele: musikalische Breitenförderung, Förderung der (sozialen) Schlüsselkompetenzen der Beteiligten, positive Auswirkung auf das Sozialverhalten und Lernverhalten der Teilnehmer/innen, Herstellung von Kontakten und Förderung der Stadtteilidentität</p> <p>Das Projekt begann im Jahr 2006 und ist auf sechs Jahre angelegt. Um möglichst nachhaltig zu arbeiten, werden jährlich bestimmte aufeinander aufbauende Module entwickelt. In jedem Jahr werden konzentriert unterschiedliche Zielgruppen erreicht.</p>	
Projektziel:	Förderung der musikalischen Bildung für alle Altersstufen und von (sozialen) Schlüsselkompetenzen, positive Auswirkung auf das Sozial- und Lernverhalten der Teilnehmer/innen, Entwicklung einer Stadtteilidentität als „musikalischer Stadtteil“.	
Zielgruppe:	Alle Altersstufen.	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2006 - 2011	
Träger:	MusikZentrum Hannover gGmbH	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Bildung und Qualifizierung sowie Jugend und Familie, Kindertagesstätten im Stadtteil, Evangelische Kirchengemeinde, Grundschule Fichteschule, Realschule Geschwister Scholl, Karl Jatho Hauptschule, Paul Dohrmann Förderschule, Jazz Club Hannover, TanzCompagnie Fredeweß, Capoeira Hannover Centrum, Hochschule für Musik und Theater, Radio Flora, Staatstheater Hannover, Sennheiser, Deutscher Orchesterverband, Deutscher Musikrat u. s. w.	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Das Projekt wird mit städtischen Mitteln (Kulturelle Kinder- und Jugendbildung und „Soziale Stadt“ des Jugend- und Sozialdezernats) sowie Spenden unterschiedlicher Stiftungen und Firmen finanziert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	<p>2009 finden regelmäßig über 40 Einzelmaßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen statt. Die Angebote sind mit den jeweiligen Partnern entwickelt und auf die jeweilige Zielgruppe und Interessenlage abgestimmt. Neben regelmäßigen Kursen und Angeboten finden weiterhin auch einzelne Projekte und Veranstaltungen statt. Ein Nachhaltigkeitskonzept ist in Arbeit.</p> <p>Die öffentlichen Einrichtungen übernehmen musikalische Angebote in ihr „Regelangebot“ und fördern Talente.</p> <p>Regelmäßige öffentliche Auftritte wirken als „Werbemaßnahme“ in den Stadtteil hinein und animieren zum Mitmachen, zeigen Hainholz aber auch außen als „musikalischen Stadtteil“ mit vielfältigen Potenzialen.</p>	

Alice-Salomon-Schule

H 04.002

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Der Schulkomplex verfügt über eine exponierte Lage im Stadtteil und ist durch seine bauliche Gestalt, eines der herausragenden baulichen Ensembles im Stadtteil Hainholz. Das 1908 errichtete Hauptgebäude ist mit der 1955 erbauten Turnhalle durch eine Arkade verbunden.</p> <p>Da die Gebäude für den Schulbetrieb nicht mehr benötigt werden, ergibt sich die einmalige Chance die Gebäude für den Stadtteil nutzbar zu machen. Im Erd- und Untergeschoss des Haupthauses soll stadtteilbezogene Bildungs- und Kulturarbeit durchgeführt werden. In den Obergeschossen wird die Tages- und Abendrealschule der Volkshochschule untergebracht. Der Bereich Stadtteilkulturarbeit wird in Kooperation mit der VHS und der Hainhölzer Kulturgemeinschaft zusätzliche stadtteilbezogene Angebote in den oberen drei Geschossen ermöglichen. Bei den geplanten Baumaßnahmen geht es zum einen darum, die Räumlichkeiten für die neue Nutzung herzurichten. Zum anderen ist es notwendig, Barrierefreiheit zu gewährleisten und die Anforderungen des Brandschutzes zu erfüllen.</p> <p>Die um 1955 erbaute Turnhalle soll mittelfristig auch multifunktional zu nutzen sein und dadurch anderen stadtteilbezogenen Aktivitäten Raum geben.</p>								
<p>Projektziel:</p>	<p>Weiterentwicklung der Stadtteilkulturarbeit in Verbindung mit besseren Möglichkeiten zur Erwachsenenbildung</p>								
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Alle Bevölkerungsgruppen</p>								
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Ende 2009</p>								
<p>Träger:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung</p>								
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement, Sachgebiet Stadterneuerung</p>								
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.08</p>	<table border="0"> <tr> <td>Gebäudemanagement</td> <td>848.000 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebauförderung</td> <td>1.262.000 €</td> </tr> <tr> <td><u>EFRE</u></td> <td><u>750.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td>2.860.000 €</td> </tr> </table>	Gebäudemanagement	848.000 €	Städtebauförderung	1.262.000 €	<u>EFRE</u>	<u>750.000 €</u>	Gesamtkosten	2.860.000 €
Gebäudemanagement	848.000 €								
Städtebauförderung	1.262.000 €								
<u>EFRE</u>	<u>750.000 €</u>								
Gesamtkosten	2.860.000 €								
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.08)</p>	<p>Nach Abschluss der Bauarbeiten werden der Kulturtreff und die Tages- und Abendrealschule Anfang 2010 ihre neuen Räume beziehen.</p>								

Berufs- und Lebensplanung „Fit für den Job“ H 04.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Lebensplanung und Berufswahl sind komplexe und lang andauernde Entwicklungsprozesse. Beide Prozesse beginnen in der Kindheit, erstrecken sich über die Schulzeit und umfassen die Phasen des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung und des Übergangs in die Berufsausbildung.</p> <p>Trotz formal besserer Abschlüsse zeigt sich beim Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung bei Mädchen und Jungen der Einfluss des Geschlechts (gender) in unterschiedlichen Zugangschancen zu Ausbildungsplätzen, Ausbildungsberufen und -gängen. Beim Übergang von Schule in die Arbeits- und Berufswelt benötigen Mädchen und Jungen eine Form der Unterstützung, die auch auf Fragen nach der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, der doppelten Orientierung, der Berufsunterbrechung, auf Probleme des Wiedereinstiegs und der Versorgung der Kinder eingeht. Hierbei werden die Workshops von der 5. bis zur 9. Klasse kontinuierlich diese Themen aufgreifen und sie jedes Jahr weiter bearbeiten.</p>
Projektziel:	Berufs- und Lebensplanung - Erweiterung des Berufswahlspektrums- für Mädchen und Jungen
Zielgruppe:	Mädchen und Jungen der fünften bis zehnten Klassen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Herbst 2007 Kursbeginn mit der 5. Klasse, Herbst 2011 Kurs-Ende mit der zehnten Klasse
Träger:	Schulen im Quartier
Kooperationspartner:	Karl-Jatho-Schule, Paul-Dohrmann-Schule, mannigfaltig, Kinder- und Jugendhaus
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	<p>2007 5.850 € Soziale Stadt</p> <p>2008 10.000 € Soziale Stadt</p> <p>2009 6.000 € über Drittmittel</p> <p>Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem Sozialdezernat finanziert.</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Die Kurse sind erfolgreich und werden weiter durchgeführt.

Berufsparcour		H 04.004
Kurzbeschreibung /Ausgangslage:	<p>Vielen Jugendlichen fehlt es an Informationen und Wissen zu Berufsinhalten, -anforderungen und beruflichem Alltag. Mit dem Berufsparcour wird ihnen im Rahmen einer größeren Veranstaltung die Möglichkeit gegeben, „niedrigschwellig“ derartige Informationen im Kontakt mit interessierten Firmen zu erhalten und durch eigene praktische Tätigkeit Interesse und Eignung zu erforschen.</p> <p>Die beteiligten Firmen haben Gelegenheit, interessierte und für eine Ausbildung in Frage kommende Jugendliche direkt kennen zu lernen und ggf. einen „Schnuppertag“ oder ein Praktikum u. ä. im Unternehmen zu ermöglichen.</p>	
Projektziel:	Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten in Unternehmen vermitteln und Interesse und Eignung durch Jugendliche selbst zu prüfen.	
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler Hainholzer Schulen vor einem Abschluss	
Laufzeit Beginn/Ende	Seit 2007 fortlaufend, Veranstaltung 1x jährlich	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Quartiermanagement	
Kooperationspartner:	Karl-Jatho-Schule, Paul-Dohrmann-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Kinder- und Jugendhaus	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Honorar- und Sachkosten 4.000 €; Mittel des Sozialdezernats -Soziale Stadt-	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	<p>Nach dem erneuten Erfolg der Veranstaltung wird der Berufsparcour im November 2009 mit folgenden Zielen fortgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu Unternehmen • Berufsvorstellung erproben, erleben und begreifen • Praktische Fähigkeiten prüfen • Praxisbezogene Informationen sammeln 	

Hausaufgabenhilfe/Chancengleichheit		H 04.005
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Viele Eltern des Familienzentrums können ihre Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben nicht unterstützend begleiten. Der Grund sind häufig mangelnde Sprachkenntnisse der Eltern. Sie sind deshalb auf Hilfe im Hort angewiesen. Für eine gezielte Förderung der Kinder ist jedoch weder Personal noch Zeit vorhanden.	
Projektziel:	Chancengleichheit in der Schule. Einzelförderung und Gruppenförderung (Kinder einer Klasse).	
Zielgruppe:	20 Schulkinder im Alter von 6 bis 10 Jahren.	
Laufzeit (Beginn/Ende)	15. Mai 2008 bis 11. Dezember 2008. Wöchentlicher Einsatz einer Honorarkraft, Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr.	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Familienzentrum Voltmerstraße	
Kooperationspartner:		
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	1.792.00 € aus Mitteln des Quartiersfonds Hainholz als Anschubfinanzierung	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Das Projekt ist nach Ablauf der Finanzierung vorerst ausgelaufen. Im Rahmen des Projektes Bildungsoffensive Hainholz (04.010) wird angestrebt, ein Stadtteilprojekt zur ganzheitlichen Bildungsförderung durchzuführen, das diesen Bedarf aufgreift.	

Adventszauberwoche		H 04.006
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Im Dezember 2008 bot das Kinder- und Jugendhaus eine Woche lang adventliche Aktionen an: Herstellen von Weihnachtsschmuck, Specksteinarbeiten, Kerzengießen, Singen und Erzählen. Im Mittelpunkt der Woche stand der Wunschtannenbaum, an den die Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche ihre materiellen und immateriellen Wünsche anbringen konnten. Die Eltern und andere interessierte Erwachsene des Stadtteilteils wurden eingeladen an den Aktivitäten der Kinder- und Jugendlichen teilzuhaben.	
Projektziel:	Generationen und kulturübergreifendes Erleben einer verbindenden Gemeinschaft	
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der Altersgruppe 10 bis 18 Jahre	
Laufzeit (Beginn/Ende)	15.-19.12.2008	
Träger:	Kinder- und Jugendhaus in gemeinsamer Trägerschaft des FB Offene Kinder- und Jugendarbeit der LHH und des Jugendrotkeuzes	
Kooperationspartner:	Senioren und Seniorinnen aus dem Kulturtreff Hainholz	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Das Projekt wurde mit 350,00 € aus dem Quartiersfonds Hainholz gefördert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Am Wunschtannenbaum wurden von den Kindern und Jugendlichen Wünsche für weitere Aktivitäten und Projekte genannt, die von den Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendhauses schrittweise umgesetzt werden.	

Gemeinsamer Garten für die AWO-Kita und die Fichteschule H 04.007

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Das überwachsene ehemalige Schulgartengrundstück zwischen der AWO-Kita und der Fichteschule wird als gemeinsam nutzbarer Garten für die Kinder der beiden Einrichtungen hergerichtet. Der künftige Garten bietet als Handlungs- und Erlebnisraum für die Kinder vielfältige Möglichkeiten: den Anbau und die weitere Verarbeitung von Obst und Gemüse, Beobachtung von Tieren an einem kleinen Teich und in den Sträuchern, Unterrichts- und Gruppeneinheiten im Freien sowie gemeinschaftliche Aktivitäten.
Projektziel:	Die Kinder machen die Erfahrung, dass sie mit gemeinsamer Arbeit ihre Umwelt gestalten und verschönern können. Sie lernen Naturzusammenhänge – Nutzpflanzen, Kleintiere, den Wechsel der Jahreszeiten – genauer kennen. Die Verarbeitung und Zubereitung selbst gezogener Gemüse und Beeren trägt zum Bewusstwerden gesunder Ernährung bei.
Zielgruppe:	Kinder und Eltern der anliegenden Einrichtungen AWO-Kita und Fichteschule
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Januar 2009
Träger:	Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Kooperationspartner:	Fichteschule, Schulbiologiezentrum, Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Schulraumversorgung, Bereich Beschäftigungsförderung/Stützpunkt Hölderlinstraße, Quartiersmanagement
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Das Projekt wird aus dem Quartiersfonds Hainholz mit 3.495 € und aus Mitteln des Stadtbezirksrats Nord in Höhe von 1.500 € gefördert. Hinzu kommt die Bereitstellung von Pflanzen durch das Schulbiologiezentrum, Spenden, Eigenleistungen von Lehrerinnen, Erzieherinnen und Eltern der beteiligten Einrichtungen.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Gemeinsam mit einem Landschaftsarchitekten und dem Schulbiologiezentrum machten sich die Mitarbeiterinnen der Kita und der Schule Gedanken über die künftige Nutzung des Grundstücks und über die Zuordnung der Flächen. Der daraus entwickelte Gestaltungsvorschlag wird von den künftigen Nutzern als Anregung für den Garten verstanden, aus Kostengründen aber nicht in Gänze umgesetzt. Kita und Schule haben mit Unterstützung des Schulbiologiezentrums sowie des Stützpunkts Hölderlinstraße begonnen, Beete im Garten anzulegen sowie die Gestaltung des Gartens voranzutreiben. Weitere Arbeitseinsätze – gemeinsam mit Eltern – werden folgen, damit zu Beginn des neuen Schuljahres der Garten in Teilen bereits für die Kinder erlebbar und nutzbar ist.

Abenteuer Afrika

H 04.008

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>In Hainholz leben Menschen aus über 80 Nationen, darunter auch viele Menschen aus verschiedenen afrikanischen Ländern. Das Projekt diente dem Kennenlernen der verschiedenen Facetten des afrikanischen Kontinents.</p> <p>Bis zu 50 Hainhölzer Kinder der Altersgruppe 6-13 Jahre erfuhren in einer Projektwoche Wissenswertes über das (Über-)Leben der Menschen und über die Kulturen in Afrika. Workshops – wie „Trommelbau“, „Afrikanische Märchen“, Spielzeugherstellung aus Recyclingmaterial“, „Schokologie – Kakaoanbau in Afrika“ sowie „Kochen von typisch afrikanischen Gerichten“ - wurden mit Unterstützung von afrikanischen Müttern und Vätern aus Hainholz durchgeführt.</p>										
Projektziel:	Erleben der kulturellen Vielfalt in Hainholz, Bewusstwerden des eigenen kulturellen Hintergrundes bei den Kindern und ihren Eltern, Überwindung von Vorurteilen gegenüber Menschen anderer Herkunft										
Zielgruppe:	Kinder der Altersgruppe 6-13 Jahre										
Laufzeit (Beginn/Ende)	Osterferien 2009 (30.03.-03.04.2009)										
Träger:	Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.										
Kooperationspartner:	Dritte Welt Forum Hannover e.V., Agenda 21 Büro der Landeshauptstadt Hannover, AWO-Kita, Familienzentrum Voltmerstraße, ev.-luth. Kita Hüttenstr., Kinder- und Jugendhaus										
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	<p>Das Projekt wurde aus folgenden Quellen finanziert:</p> <table> <tr> <td>Evangelischer Entwicklungsdienst</td> <td>2.270,00 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td>800,00 €</td> </tr> <tr> <td>Agenda 21 Büro der LHH</td> <td>500,00 €</td> </tr> <tr> <td><u>Eigenanteil Kindereinrichtungen</u></td> <td><u>200,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>3.770,00 €</td> </tr> </table>	Evangelischer Entwicklungsdienst	2.270,00 €	Quartiersfonds	800,00 €	Agenda 21 Büro der LHH	500,00 €	<u>Eigenanteil Kindereinrichtungen</u>	<u>200,00 €</u>	Gesamt	3.770,00 €
Evangelischer Entwicklungsdienst	2.270,00 €										
Quartiersfonds	800,00 €										
Agenda 21 Büro der LHH	500,00 €										
<u>Eigenanteil Kindereinrichtungen</u>	<u>200,00 €</u>										
Gesamt	3.770,00 €										
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Die Projektwoche wurde mit einem großen Fest abgeschlossen. Die Kinder zeigten ihren Eltern und interessierten Hainhölzerinnen und Hainhölzern, was sie in dieser Woche alles über Afrika gelernt haben.										

Stärken vor Ort		H 04.009
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Ergänzend zum Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf- Die soziale Stadt“ hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend /BMFSFJ) in Zusammenhang mit dem Europäischen Sozialfond (ESF) das Programm „Stärken vor Ort“ aufgelegt. Das Programm hat generell zum Ziel:	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen • Erfolgreiche berufliche Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben • Förderung von Teilhabe, Chancengleichheit und Bildung der Adressaten/Zielgruppen durch ihre Aktivierung • sowie die Aktivierung, zivilgesellschaftlicher Beteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure 	
Zielgruppe:	<p><u>Adressaten:</u> Jugendliche und junge Menschen mit schlechteren Startchancen sowie Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Alle Personen (-gruppen) und Akteure, die zur Verbesserung der Integration und Teilhabe der Adressaten sowie der sozialen Infrastruktur beitragen</p>	
Laufzeit Beginn/Ende	Hainholz ist ab Mitte März 2009 in das Programm aufgenommen worden. Das Programm unterteilt sich in jährliche Förderperioden und endet voraussichtlich zum Dezember 2011.	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Quartiermanagement	
Kooperationspartner:	Akteure im Stadtteil	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Pro Förderperiode können max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen von maximal 10.000 € eingesetzt werden können. 10% der Förderung stehen für die Koordination des Programms zur Verfügung.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)		

Bildungsoffensive

H 04.010

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des Umbaus und der Umnutzung des Gebäudes Voltmerstr. 36 zu einem Bildungs- und Kulturzentrum wurde ein Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“ begonnen, das sowohl als Programm wie auch als Prozess die Bildungsangebote für alle Altersgruppen im Stadtteil erweitern und verbessern soll. Das Land Niedersachsen fördert das Modellvorhaben „Bildungsoffensive Hainholz“ für 5 Jahre. Der Fachbereich Bildung und Qualifizierung der Landeshauptstadt Hannover ist Träger dieses Modellvorhabens und wird gemeinsam mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft, dem Bereich Stadtteilkulturarbeit, der Tages- und Abendrealschule der VHS Hannover, dem Sachgebiet Integration und Beratung der VHS Hannover und dem Gewerbebeauftragten mit Hainhölzern Gewerbebetrieben und weiteren Partnern die „Bildungsoffensive Hainholz“ rund um das renovierte Gebäude durchführen.</p> <p>Die „Bildungsoffensive Hainholz“ wird durch eine externe Prozessbegleitung unterstützt.</p>						
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer und standortspezifischer Bildungsangebote zur Stärkung der Infrastruktur für Bildung, Qualifizierung, Berufsvorbereitung und Integration • Aufbau tragfähiger Strukturen für die organisatorische und inhaltliche Zusammenarbeit „unter einem Dach“ und im Stadtteil • Optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen, um die Arbeit auch nach der Förderphase weiterführen zu können. 						
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen						
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.04.2009 – 31.03.2014						
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung						
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Soziales sowie Jugend und Familie, Hainhölzer Kulturgemeinschaft, Gewerbebeauftragter, weitere Kooperationspartner						
Kosten und Finanzierung: Stand:01.01.09	<table> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>1.075.000</td> </tr> <tr> <td>Finanzierung:</td> <td>750.000 Eigene Mittel LHH</td> </tr> <tr> <td></td> <td>325.000 Nichtinvestive Städtebaufördermittel</td> </tr> </table>	Gesamtkosten:	1.075.000	Finanzierung:	750.000 Eigene Mittel LHH		325.000 Nichtinvestive Städtebaufördermittel
Gesamtkosten:	1.075.000						
Finanzierung:	750.000 Eigene Mittel LHH						
	325.000 Nichtinvestive Städtebaufördermittel						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Begonnen wurde mit dem Moderationsprozess und der Planung und Umsetzung erster Projektideen.						

Mosaikbank im Obst- und Teegarten

H 04.011

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>Eine Schülerfirma der Paul-Dohrmann-Schule befreite im Schuljahr 2007/2008 ein brachliegendes Grundstück mit altem Obstbestand vom Wildwuchs und gestaltete es zu einem Obst- und Teegarten um. Im Sommer 2008 wurde der Garten an die Internationalen Stadtteilgärten e.V. zur nachbarschaftlichen, interkulturellen Nutzung übergeben. Interessierte Anwohnerinnen und Anwohner können im Garten selber Beerenfrüchte anbauen und ernten. Neben dieser gärtnerischen Nutzung wird der Obst- und Teegarten als Ort der Kommunikation und als Ort für künstlerische Aktivitäten entwickelt.</p> <p>Ein wesentliches Gestaltungselement des Gartens ist eine 12 m lange geschwungene skulpturale Mosaikbank. In mehreren Workshops erarbeiteten Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Hainholz unter der Themenstellung „Pflanzen der Erde“ Entwürfe für das Mosaik. Die Teilnehmerinnen und teilnehmer brachten dafür Mythen, Geschichten, Lieder und Märchen aus ihren Kulturen mit, in denen Pflanzen eine Rolle spielen. Nach der gemeinsamen gestalterischen Planung wurde das Mosaik gelegt und die Bank fertig gestellt.</p>								
<p>Projektziel:</p>	<p>Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders, Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen und den Generationen, Aufwertung des Stadtteileingangs Ost am Hans-Meinicke-Weg</p>								
<p>Zielgruppe:</p>	<p>AnwohnerInnen mit und ohne Migrationshintergrund</p>								
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>November 2008 bis Juni 2009</p>								
<p>Träger:</p>	<p>Internationale Stadtteilgärten e.V.</p>								
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Gartenregion Hannover, GBH, Kulturtreff Hainholz, Kinder- und Jugendhaus, Quartiersmanagement, Tagesgruppe Hainholz des Stephanstifts</p>								
<p>Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09</p>	<table border="0"> <tr> <td>Gartenregion Hannover</td> <td>17.500 €</td> </tr> <tr> <td>Stiftungsgelder</td> <td>7.600 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td>3.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>28.100 €</td> </tr> </table>	Gartenregion Hannover	17.500 €	Stiftungsgelder	7.600 €	Quartiersfonds	3.000 €	Gesamt	28.100 €
Gartenregion Hannover	17.500 €								
Stiftungsgelder	7.600 €								
Quartiersfonds	3.000 €								
Gesamt	28.100 €								
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)</p>	<p>Die Mosaikbank wurde am 5. Juni 2009 mit einem kleinen Fest feierlich eröffnet. Am 7. Juni, dem Tag der Landschaftsarchitektur, wurde das Projekt einer breiteren Öffentlichkeit außerhalb von Hainholz vorgestellt. Als Projekt der „Gartenregion Hannover“ trägt der Obst- und Teegarten dazu bei, das Image von Hainholz positiv zu beeinflussen.</p> <p>Als erste Gruppe nutzt hat die Tagesgruppe des Stephanstifts die Möglichkeit, im Garten eigenes Beerenobst anzupflanzen und zu pflegen. Einmal wöchentlich wird von den Internationalen Stadtteilgärten e.V. ein offener Teenachmittag für die Nachbarn angeboten – auf diese Art sollen weitere Nutzer für den Garten gewonnen werden.</p>								

4.2.5 ÖPNV, Verkehrsprojekte

Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen		H 05.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	In den Wohnstraßen südlich der Fenskestraße kommt es verursacht durch Schleichverkehre und hohe Geschwindigkeiten immer wieder zu Gefährdungen. Durch mehrere punktuelle Maßnahmen soll diese Situation entschärft werden.	
Projektziel:	Nachhaltige Verkehrsberuhigung, stadtgestalterische Aufwertung	
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmer	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Beteiligung 2003, ein abschließender Termin ist noch nicht abzusehen.	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Am Hopfengarten 2007: 25.000 € Petersstraße 2010: 12.000 € (geplant) Die Finanzierung erfolgt mit Städtebauförderungsmitteln.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Als erste Umbaumaßnahme wurde Ende 2007 der Einmündungsbereich Am Hopfengarten/Treitschkestraße entschärft und die Querungsmöglichkeit für Fußgänger zum Spielplatz verbessert. Nach der Erneuerung der DB-Brücke an der Petersstraße soll die Einmündung zur Straße Am Hopfengarten 2010 mit dem Ziel der Geschwindigkeitsreduzierung ausgebaut werden.	

Stadtteileingang Süd/Bahnhofsvorplatz H 05.002

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Der südliche Stadtteileingang ist durch den aufgegebenen, maroden Hainhölzer Bahnhof geprägt, dessen Umfeld zunehmend durch Verfall, Müll und Verwahrlosung gekennzeichnet wird. Da dieser Platz nicht mehr zum förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gehört, können auch keine Städtebaufördermittel eingesetzt werden. Dennoch ist es notwendig zur Beseitigung des städtebaulichen Missstandes an diesem wichtigen Bereich und zur Verbesserung des Stadtteilimages, diesen Platz umzugestalten. Gemeinsam mit der Bahn als Grundstückseigentümer wird versucht, eine Lösung des Problems zu erreichen.</p> <p>Die öffentlichen Verkehrsflächen östlich der Schulenburger Landstraße sollen zur Verbesserung des Stadtteilimages stadtgestalterisch aufgewertet werden. Darüber hinaus ist eine Entflechtung unterschiedlicher Verkehrsarten notwendig, weil durch überhöhte Geschwindigkeit und unerwünschte Schleichverkehre Gefahren für Fußgänger und Radfahrer entstehen.</p>
Projektziel:	Stadtgestalterische Aufwertung, Verkehrsberuhigung des östlichen Teils
Zielgruppe:	Alle Bevölkerungsgruppen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erste Beteiligung 2003, der Umbau ist für 2010 geplant.
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün, Stadtplanung sowie Deutsche Bahn AG, AG Städtebau des Stadtteilforums
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Die Kosten für die Aufwertung der Bahnhofsvorfläche betragen ca. 35.000,- € und werden aus dem Programm „Hannover schafft Platz“ getragen. Für die Platzfläche auf der Ostseite gibt es noch keine Kostenschätzung.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	<p>Nachdem die zusätzliche Fahrbahn auf der Ostseite (Taxistand) versuchsweise gesperrt und in der ersten Jahreshälfte 2009 ein Beteiligungsverfahren durchgeführt worden ist, soll in der zweiten Jahreshälfte die Planung für den Umbau konkretisiert werden.</p> <p>Nach Abbruch der eingeschossigen Ladenzeile soll die Aufwertung des Grundstücks in 2009 erfolgen, sobald eine vertragliche Regelung zwischen der DB und der LHH vorliegt. Gestaltungsvorschläge wurden in der AG Städtebau des Stadtteilforums, im Fachbereich Planung der LHH sowie in studentischen Arbeiten erarbeitet. Sie mündeten zwischenzeitlich in einen abgestimmten Planungsentwurf. Die Bahn AG hat die Fassade des Brückenbauwerkes bereits saniert und malermäßig instand gesetzt.</p>

Verkehrsberuhigung Voltmerstraße H 05.003

Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Sammelstraße Voltmerstraße ist durch Schleichverkehr belastet und wegen des linearen Ausbaus durch hohe Fahrgeschwindigkeiten gekennzeichnet. Stadtgestalterische Defizite verstärken den Handlungsbedarf. Da in der Voltmerstraße fast alle öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Stadtteils, wie z.B. Kulturtreff, Hainhölzer Bad, Fichteschule angesiedelt sind, kommt ihr eine besondere Rolle als Quartiersachse zu.
Projektziel:	Ziel der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ist es, die Voltmerstraße für Schleichverkehr unattraktiv zu machen, die Fahrgeschwindigkeit zu senken, Querungsmöglichkeiten zu verbessern und die Aufenthaltsqualitäten zu verbessern.
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmer
Laufzeit (Beginn/Ende)	Gestaltungskonzept für den gesamten Straßenraum: 2003 Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sind weitere Bauabschnitte geplant.
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Tiefbau, Umwelt und Stadtgrün sowie Gebäudemanagement
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	2005: 443.500 € (Städtebauförderungsmittel) 2007: 149.000 € (112.000 € Städtebauförderungsmittel, 37.000 € (zusätzliche städt. Mittel)) 2010: 292.000 € (50% Städtebauförderungsmittel, 50% EFRE)
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	In einem ersten Bauabschnitt ist der südliche Teil 2005 grunderneuert und der Platz für die Stele an der Fenskestraße umgestaltet worden. Im Zuge der Sanierung der Fichteschule konnte der Straßenraum vor der Schule in einer kombinierten Maßnahme mit dem Eingangsbereich barrierefrei hergerichtet und gestalterisch aufgewertet werden. Im Zusammenhang mit dem Bau des Hainhölzer Marktes wird das hier seit vielen Jahren nur provisorisch angelegte Straßenstück erstmals richtig ausgebaut. Dies dient neben einer gestalterischen Aufwertung insbesondere auch der Schulwegsicherung.

Hainhölzer Allee		H 05.004										
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Die Planstraße unter Arbeitstitel „Hainhölzer Allee“ verbindet die Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße und dient neben der Erschließung des Hainhölzer Marktes der Anbindung der zentralen Infrastruktureinrichtungen im Stadtteil (Naturbad usw.) an das übergeordnete Straßennetz. Der straßenbegleitende Fuß- und Radweg ist ein Teil des Julius-Trip-Ringes.											
Projektziel:	Verbindung der Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße											
Zielgruppe:	Alle Verkehrsteilnehmer											
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005 Geplante Fertigstellung: Frühjahr 2011											
Träger:	Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG											
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Fachbereich Tiefbau											
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	<table border="0"> <tr> <td>Kostenschätzung</td> <td>488.000 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Vorhabenträgerin</td> <td>287.750 €</td> </tr> <tr> <td>EFRE</td> <td>100.125 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebauförderung</td> <td>100.125 €</td> </tr> </table>		Kostenschätzung	488.000 €	<u>Finanzierung</u>		Vorhabenträgerin	287.750 €	EFRE	100.125 €	Städtebauförderung	100.125 €
Kostenschätzung	488.000 €											
<u>Finanzierung</u>												
Vorhabenträgerin	287.750 €											
EFRE	100.125 €											
Städtebauförderung	100.125 €											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Im Zusammenhang mit dem Bau des Hainhölzer Marktes soll die Planstraße realisiert werden.											

4.2.6 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Grüne Mitte Hainholz

H 06.001

<p>Kurzbeschreibung / Ausgangslage:</p>	<p>In Hannover Hainholz zwischen der Voltmerstraße, dem Hainhölzer Bad und der Bömelburgstraße entstehen wird ein ca. 4 ha großer, neuer Stadtteilpark auf den Freiflächen. Als Park der Generationen soll die Grüne Mitte Hainholz ganz unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter oder Nationalität als Ort der Begegnung und Kommunikation, für spielerische und sportliche Aktivitäten, als Treffpunkt und Ort des Verweilens offen stehen.</p> <p>Das Projekt ist eingebettet in das Vorhaben „Neue Mitte Hainholz“, das im etwas erweiterten Sanierungsgebiet Hainholz zur Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur sowie zur nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen soll. Einer der Projektbausteine ist die Grüne Mitte Hainholz.</p> <p>Im Oktober 2008 richtete Die Landeshauptstadt Hannover in Hainholz aus. Fünf ausgewählte Landschaftsarchitekturbüros haben jeweils einen Entwurf für die Grüne Mitte entwickelt. Dem Workshop vorgeschaltet war ein umfassendes Beteiligungsverfahren, bei dem die Hainhölzerinnen und Hainhölzer ihre Wünsche und Ideen für die Gestaltung ihres künftigen Parks einbringen konnten. Entwickelt wurden fünf ganz unterschiedliche Entwürfe, die als Abschluss des Workshops allen Interessierten und Beteiligten vorgestellt und gemeinsam diskutiert wurden.</p> <p>Die Beurteilung der Workshop-Ergebnisse erfolgte durch eine Bewertungskommission aus den Bereichen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadtteilpolitik. Nach reger Diskussion wurde einstimmig beschlossen, den Entwurf des Büros Grün plan aus Hannover zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.</p> <p>Die Arbeit zeichnet sich durch ein klares Raumkonzept aus. Durch die Anordnung des Familienzentrums entsteht im Süden vor der ehemaligen Alice-Salomon-Schule ein städtebaulich gefasster Stadtteilplatz mit einer baumbestandenen „Grünen Mitte“. Dagegen ist das nördliche Parkareal mit mäandrierenden Wegen und Bodenmodellierungen landschaftlich gestaltet. Verbunden werden die beiden Bereiche über ein Aktionsband, das in Nord-Süd-Richtung zwischen dem künftigen Familienzentrums und dem kulturellen Zentrum der ehemaligen Alice-Salomon-Schule verläuft.</p> <p>Anfang Februar diesen Jahres fand ein Bilanzforum statt, bei dem der Siegerentwurf vorgestellt und mit den Hainhölzer Bürgerinnen und Bürgern diskutiert wurde. Anschließend wurden die Entwürfe in der Bauverwaltung öffentlich ausgestellt..</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Schaffung einer neuen „Grünen Mitte“ für Hainholz als Identifikationspunkt von hoher gestalterischer Qualität, die den vielfältigen Nutzungsansprüchen an den „Park der Generationen“ gerecht wird.</p>
<p>Zielgruppe:</p>	<p>Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, die Nutzerinnen und Nutzer der sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Besucherinnen und Besucher des Stadtteils; besonderer Wert wird auf generationsübergreifende Angebote gelegt</p>
<p>Laufzeit (Beginn/Ende)</p>	<p>2008 bis 2012</p>
<p>Träger:</p>	<p>Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün</p>
<p>Kooperationspartner:</p>	<p>Diverse Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover</p>

Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	2008: 50.000,- € für Planungsleistungen aus Städtebauförderungsmitteln 2009-2012: 730.000,- € für Bauleistungen aus Städtebauförderungsmitteln und EFRE-Mitteln
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Seit Januar 2009 wird die Planung in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Hannover weiter detailliert. In der zweiten Jahreshälfte wird der weiterbearbeitete, verwaltungsintern abgestimmte Entwurf den politischen Gremien zum Beschluss vorgelegt. Die Bauphase kann ab Mitte 2010 beginnen. Der Abschluss sämtlicher Arbeiten ist für Ende 2012 vorgesehen.

4.2.6 Image, Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement

Stadtteilforum		H 07.001
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Stadtteilforum ist seit 2002 das zentrale Beteiligungs- und Informationsgremium im Sanierungsgebiet Hainholz. Es tagt als offener Zusammenschluss von Bewohnerinnen und Bewohnern, Wohnungswirtschaft, Institutionen und im Stadtteil Tätigen. Nach außen wird es durch eine gewählte Sprechergruppe vertreten.</p> <p>Seit Einrichtung der Sanierungskommission hat das Stadtteilforum als offenes Forum zur Formulierung der Anliegen der Hainhölzerinnen und Hainhölzer an Bedeutung verloren. In Zukunft hängt die Bedeutung des Stadtteilforums deshalb davon ab, dass es die Interessen des Stadtteils deutlicher außen formuliert und in die politischen Gremien einbringt. Für die Sprechergruppe erwächst aus dieser Situation eine besondere Verantwortung für den Stadtteil.</p> <p>Die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilforums ist sehr themenabhängig. Generell sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen in prekären Lebenslagen und jüngere Menschen im Stadtteilforum unterrepräsentiert.</p> <p>Die Aktivitäten des Stadtteilforums werden inhaltlich und organisatorisch durch das Quartiersmanagement unterstützt sowie materiell aus dem Quartierfonds gefördert. Es ist angestrebt, dem Stadtteilforum eigene Ressourcen für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen und damit den Selbstorganisationsprozess zu befördern.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement Perspektivisch: Verstärkung des Stadtteilforums als selbst organisierte Interessenvertretung der BewohnerInnen</p>	
Zielgruppe:	Alle BewohnerInnen des Sanierungsgebietes	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Anfang 2002	
Träger:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Kulturtreff, Einrichtungen, Vereine, Gewerbetreibende	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Bereitstellung von Präsentationstechnik aus Quartiersfondsmitteln in einer Gesamtsumme von bislang 4.420 €	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	<p>Das Stadtteilforum tagt monatlich mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 - 40 Personen monatlich. Es gibt eine Sprechergruppe, die zurzeit aus 3 Personen besteht. Das Stadtteilforum wird bislang mit aktiver inhaltlicher und organisatorischer Unterstützung des Quartiersmanagements vorbereitet sowie materiellen Ressourcen aus der Stadtverwaltung unterstützt. Zur eigenständigen Vorbereitung durch die Sprechergruppe fehlen neben materiellen vor allem zeitliche Ressourcen bei der ehrenamtlich tätigen Sprechergruppe.</p>	

Quartiersfonds

H 07.002

Kurz-
beschreibung /
Ausgangslage:

Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Der Quartiersfonds dient der unbürokratischen Unterstützung von Projekten, kleineren Investitionen und anderen Vorhaben von BürgerInnen, Initiativen, Vereinen und anderen Institutionen in Hainholz.

Das Stadtteilforum hat Kriterien für die Vergabe von Quartierfondsgeldern beschlossen, auf deren Basis es über die Anträge entscheidet. Die Beschlussempfehlung des Stadtteilforums wird abschließend der Sanierungskommission vorgelegt, bei Vorhaben unter 1.000 Euro entscheidet ausschließlich das Stadtteilforum.

In den Jahren 2008 / 2009 wurden folgende Projekte aus dem Quartiersfonds gefördert:

Haushaltsjahr 2008

Zirkusprojekt der Fichteschule	1.500 €
Projekt „Fahnen für Hainholz“	3.000 €
Hausaufgabenhilfe im Familienzentrum Voltmerstr.	1.792 €
Instrumente für die Marching Band Flying Drums e.V.	2.209 €
Spielplatzreparatur auf dem Gelände des VfV von 1887 e.V.	1.000 €
Festbroschüre 100 Jahre Schützengesellschaft Hainholz e.V.	1.000 €
Hoffest mit Musik in der Kornbrennerei	1.300 €
Tag der Offenen Tür im Naturbad Hainholz	1.500 €
Verborgene Talente	500 €
Instrumente für die Marching Band Flying Drums e.V.	750 €
„Musik im Bad“	950 €
Gartenfest „Unter der Eiche“	75 €
Internationale Eltern-Kind-Spielgruppe	300 €
Deeskalationstraining im Rahmen des Projektes „Starkes Hainholz“	995 €
Lebendiger Adventskalender	500 €
Graffitiabeseitigung am Stadteilschaukasten	150 €
Jahrespacht für den Gemeinschaftsgarten	180 €
Beerensträucher und Gartenmaterial	250 €
Gemeinsamer Garten für die AWO-Kita und die Fichteschule	3.495 €
Zuschuss zum Stadtteilworkshop	704 €
„Adventszauberwoche“ im Kinder- und Jugendhaus	350 €
Summe	22.500 €

<u>Haushaltsjahr 2009</u>	
Mosaikprojekt im Obst- und Teegarten Hainholz	3.000 €
Förderung von Fahrtkosten für die Marching Band Flying Drums	1.150 €
Projektwoche Abenteuer Afrika im Kulturtreff	800 €
Informationsflyer für Kompetenztraining „Fit für die Schule durch Alltagstätigkeiten“	327 €
Zuschuss zur 90-Jahr-Feier der Freien Schwimmer e.V.	800 €
Zuschuss für Jugendtreffen des NTV e.V. mit französischen Jugendlichen	400 €
Nachfüllbeutel für die Hundekotbeutelbox auf der Wiese vor der Hainhölzer Kirche	250 €
Gründungsgebühren für die Stadtteilgenossenschaft Hainholz e. G.	2.500 €
Zuschuss für eine Jugend-Mannschaftsfahrt des VfV e.V.	898 €
Zuschuss für das Jubiläumsfest der Kornbrennerei	700 €
Zuschuss für Fest des Stöbertreffs am Rehhagen	250 €
Summe:	11.075 €

Projektziel:	Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Stadtteils, Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hainholz
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005

Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Stadtteilforum, Sanierungskommission, Anwohnerinnen und Anwohner, Vereine und Einrichtungen

Kosten und Finanzierung: Stand: 19.06.09	<p>Von der Landeshauptstadt Hannover werden jährlich 25.000 € für den Quartiersfonds zur Verfügung gestellt. Aufgrund prozentualer Haushaltssperren standen davon in den letzten Jahren zwischen 90 und 95 % zur Verfügung. Für 2009 sind bislang erst 15.000 € freigegeben.</p> <p>Zusammenstellung für die letzten Jahre</p> <table> <tr> <td>2005</td> <td>21.935 €</td> </tr> <tr> <td>2006</td> <td>22.173 €</td> </tr> <tr> <td>2007</td> <td>23.776 €</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>22.500 €</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>11.075 € (bis zum 19.06.09)</td> </tr> </table>	2005	21.935 €	2006	22.173 €	2007	23.776 €	2008	22.500 €	2009	11.075 € (bis zum 19.06.09)
2005	21.935 €										
2006	22.173 €										
2007	23.776 €										
2008	22.500 €										
2009	11.075 € (bis zum 19.06.09)										

Projekte und Maßnahmen

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (19.06.09)</p>	<p>Der Quartiersfonds wurde nach anfänglichen Startschwierigkeiten schnell als Ressource für den Stadtteil verstanden. Mittlerweile zählen zu den Antragstellern nicht nur Vereine und Einrichtungen, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner, die gemeinsam mit anderen ein Projekt durchführen möchten.</p> <p>Die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe für die Quartiersfondsgelder führt dazu, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Beteiligung im Stadtteil aufgewertet wird.</p>
----------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Lebendiger Adventskalender		H 07.003								
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnen Privatpersonen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und Hausgemeinschaften ihre „Türchen“ für Hainhölzer und Besucher des Stadtteils. In einer Engelwerkstatt bereiten Kinder die Aktion vor, indem sie Kostüme basteln und Lieder einstudieren. Jeden Abend eröffnen die Kinder den Kalender und schließen ihn. Der lebendige Adventskalender, der viele unterschiedliche Menschen im Stadtteil zusammenbringt, wird aus dem Quartierfonds Hainholz gefördert.									
Projektziel:	Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders									
Zielgruppe:	Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer									
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2005									
Träger:	Stadtteilrunde Hainholz									
Kooperationspartner:	Ev.-luth. Kirchengemeinde, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kindereinrichtungen, Kulturtreff, Gewerberunde									
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	<p>Die Sachkosten für Kostüme, Werbung und Dokumentation werden seit 2005 aus dem Quartiersfonds unterstützt.</p> <table border="0"> <tr> <td>2005</td> <td>500 €</td> </tr> <tr> <td>2006</td> <td>500 €</td> </tr> <tr> <td>2007</td> <td>1.000 €</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>500 €</td> </tr> </table> <p>Die Kosten für die Bewirtung der Kinder und Gäste sowie Überraschungen hinter den „Türchen“ werden von den Gastgebern übernommen.</p>		2005	500 €	2006	500 €	2007	1.000 €	2008	500 €
2005	500 €									
2006	500 €									
2007	1.000 €									
2008	500 €									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Der Lebendige Adventskalender hat sich als regelmäßige Veranstaltung im Stadtteil etabliert und wird sowohl von (Kinder-)Einrichtungen, als auch von Geschäftsleuten und Privatpersonen aktiv getragen. Ziel ist es, dass sich der Lebendige Adventskalender als gute Tradition im Stadtteil etabliert und sich jedes Jahr verschiedene Geschäftsleute, Einrichtungen und Privatpersonen bereit erklären, ihre „Türchen“ zu öffnen. Perspektivisch wird angestrebt, dass sich das Projekt selber trägt bzw. von Sponsoren aus dem Stadtteil unterstützt wird.									

Hainholz-Zeitung		H 07.004														
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Hainholz Zeitung, die im März zum 12. Mal erschien, berichtet seit September 2004 über Sanierungsmaßnahmen und „Soziale Stadt“-Projekte in Hainholz. Daneben werden immer auch Reportagen und Berichte über Menschen in Hainholz, die Arbeit von Einrichtungen und Institutionen und anderes Wissenswerte aus dem Stadtteil veröffentlicht. Die Themen der Hainholz-Zeitung werden in einer Redaktionsgruppe, der Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Stadtteil und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen und der Verwaltung angehören, gesammelt und ausgewählt.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung wird in einer Auflage von 5.700 Stück kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus im Stadtteilbüro, in Geschäften sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will.</p>															
Projektziel:	Information der BewohnerInnen, Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement															
Zielgruppe:	Alle BewohnerInnen, Interessierte außerhalb des Stadtteils															
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2004															
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung															
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement, Redaktionsgruppe der Sanierungszeitung															
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.08	<table border="0"> <tr> <td>2004</td> <td>5.970 €</td> </tr> <tr> <td>2005</td> <td>12.360 €</td> </tr> <tr> <td>2006</td> <td>18.530 €</td> </tr> <tr> <td>2007</td> <td>12.770 €</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>16.830 €</td> </tr> <tr> <td><u>2009</u></td> <td><u>6.260 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>72.720 € aus Städtebauförderungsmitteln</td> </tr> </table>		2004	5.970 €	2005	12.360 €	2006	18.530 €	2007	12.770 €	2008	16.830 €	<u>2009</u>	<u>6.260 €</u>	Gesamt	72.720 € aus Städtebauförderungsmitteln
2004	5.970 €															
2005	12.360 €															
2006	18.530 €															
2007	12.770 €															
2008	16.830 €															
<u>2009</u>	<u>6.260 €</u>															
Gesamt	72.720 € aus Städtebauförderungsmitteln															
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	<p>Die Sanierungszeitung erscheint 2 bis 3 Mal im Jahr. Im Internet sind alle Ausgaben auf den Seiten der Landeshauptstadt Hannover sowie auf www.hannoverhainholz.de, dem Portal der Hainhölzer Gewerbetreibenden, abrufbar.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung hat sich als wichtiges Medium im Stadtteil etabliert und wird deshalb von den BewohnerInnen oft bereits vor Erscheinen nachgefragt. Im November 2007 hat deshalb das Stadtteilforum in einem Beschluss die Verwaltung aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die Sanierungszeitung künftig 3 bis 4 Mal jährlich erscheint. Dennoch kann die Hainholz-Zeitung aufgrund der Mittelbereitstellung durch das Land und die Haushaltsfreigabe der Stadt nicht in gewünschter Häufigkeit erstellt werden.</p>															

Stadtteilworkshop		H 07.005	
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Einrichtungen, Institutionen und Akteure in Hainholz sind in vielfältige Netzwerke und Arbeitsstrukturen eingebunden, die sich personell und teilweise inhaltlich überschneiden. Im Zuge des Sozialen Stadt-Prozesses, aber auch aufgrund anderer Anforderungen, wurden in den letzten Jahren immer neue dauerhafte oder temporäre Arbeitsstrukturen im Stadtteil installiert. In der Folge kam es zur Überlastung etlicher Akteure. Das war Anlass, die Gremienstrukturen auf ihre Zielgenauigkeit und Effizienz zu überprüfen und an die neuen Herausforderungen anzupassen.</p> <p>Auf Grundlage einer Zwischenbilanz wurden Vereinbarungen für die zukünftige Arbeit im Stadtteil getroffen: Aufgaben der Gremien, Arbeitsstrukturen und Arbeitsweise. Dabei wurde konkretisiert, was aus Sicht der einzelnen Einrichtungen und Netzwerke notwendig ist, um für die künftige Arbeit im Stadtteil gut aufgestellt zu sein.</p>		
Projektziel:	Stabilisierung und Weiterentwicklung der Arbeitsstrukturen im Stadtteil		
Zielgruppe:	Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sozialen und kulturellen Einrichtungen, der Schulen, von Vereinen, des Stadtteilforums, der Stadtteilgenossenschaft und von Verbundprojekten in Hainholz		
Laufzeit (Beginn/Ende)	November 2008		
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement		
Kooperationspartner:	Stadtteilrunde, Stadtteilforum		
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat	2.000 €	
	<u>Quartiersfonds</u>	<u>704 €</u>	
	Gesamt	2.704 €	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	<p>Während des Workshops kristallisierte sich heraus, dass viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Veranstaltung nicht wussten, welche Vielfalt an Arbeitsstrukturen und Netzwerken in Hainholz inzwischen existieren. Die Offenlegung dieser Strukturen, ihrer Aufgaben und Verflechtungen stellt ein wichtiges Workshop-Ergebnis dar, erforderte aber entsprechend viel Zeit, die dann für die anderen Diskussionen fehlte.</p> <p>Die Ergebnisse des Workshops wurden in einigen Gremien intensiv ausgewertet, andere Gremien sahen für sich keinen Handlungsbedarf, so dass die ursprünglich angestrebten Ziele nur teilweise erreicht wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einige Gremien - vor allem Arbeitsgruppen der Einrichtungen im Stadtteil - passten in der anschließenden Auswertung ihre Arbeitsstrukturen so an, dass die Aktiven ihre zeitlichen, personellen und materiellen Ressourcen effizienter miteinander vernetzen können. Dabei wurde auch die Auflösung bzw. Zusammenlegung von Doppelstrukturen angeregt. • Bestehende Kooperationen wurden gefestigt, neue Kooperationen konnten in der begrenzten Zeit nicht realisiert werden. 		

Projektwerkstatt		H 07.006
Kurzbeschreibung / Ausgangslage:	Im Soziale Stadt Gebiet Hainholz gibt es bereits eine vielfältige Projektlandschaft. Anregungen für neue Projekte, die die bestehende Projektstruktur sinnvoll ergänzen, entwickeln sich sowohl aus den Bedarfen des Stadtteils als auch aus bereits laufenden Projekten. Durch verbesserte Kooperationsbeziehungen zwischen den Projekten sowie durch einen kombinierten Fördermitteleinsatz sollen sich vorhandene Mittel effektiver eingesetzt werden. Die Teilnehmer stellten ihre laufenden und geplanten Projekte für das Jahr 2009 vor. Es wurden konkrete Kooperationsbeziehungen für die Projekte verabredet und darauf geachtet, dass die vorgeschlagenen Projekte einen Bezug zu den Sanierungszielen haben.	
Projektziel:	Effektiver Einsatz begrenzter Projektmittel, Transparenz über die Mittelvergabe	
Zielgruppe:	Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sozialer und kultureller Einrichtungen im Stadtteil, Schulen, engagierte Bürger/innen, Vereine, Projektträger, Kirchengemeinde, Gewerbetreibende	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Februar 2009	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement	
Kooperationspartner:	Stadtteilrunde, Stadtteilforum	
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Der Workshop wurde mit 1.020 € aus Mitteln Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernats finanziert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Der Workshop ist abgeschlossen.	

Kinderbeteiligung zur Gestaltung des Stadteileingangs Süd **H 07.007**

Kurz- beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Jahr 2010 soll der Stadteileingang Süd (Siehe Projektbogen 05.002) umgestaltet werden. Dieser Bereich ist zurzeit ein Platz mit wenig Aufenthaltsqualität und zugleich ein Verkehrsknotenpunkt, der Konfliktbereiche zwischen Fußgängern, Autofahrern und Radfahrern aufweist. Zur Ermittlung der Rahmenbedingungen für die Planung ist es wichtig, die spezielle Sicht der Kinder auf den Straßenverkehr einzubeziehen und sie als Verkehrsexperten in eigener Sache ernst zu nehmen und so den Straßenverkehr sicherer zu machen.</p> <p>Im Rahmen des Beteiligungsprojektes wurden in der Grundschule Fichteschule und in der Kita Hüttenstraße Projekttag durchgeführt. Für diese Projekttag wurden gezielt Kinder, deren Alltagswege -, Schul- und Kindergartenwege über den genannten Platz führen, angesprochen und beteiligt.</p> <p>Als „Stadteildetektive“ setzten sie sich mit der dortigen Verkehrssituation auseinander und erarbeiteten mit kindgerechten Mitteln, die Spaß machen, ihre ganze eigene Sichtweise auf den Straßenverkehr. Neben Erkundungsgängen mit der Fotokamera, wurden „Punktuntersuchungen“ auf Karten und Verkehrszählungen durchgeführt, mit anderen Kindern geredet interviewt und Modelle mit verschiedenen Lösungsmöglichkeiten gebaut. Die durchgeführten Methoden wurden der jeweiligen Altersgruppe (Grundschulkindern, Kitakindern angepasst).</p>
Projektziel:	Kindgerechte Beteiligung der jüngsten Bewohner Hainholzes an der Planung dieses Bereiches. Ziel ist den Kindern die Möglichkeit zu bieten, mit der Beteiligung die Spielregeln von Demokratie, Teilhabe und kommunalen Entscheidungsstrukturen zu lernen. Dabei werden demokratische Entscheidungsprozesse transparent gemacht und die Kinder werden dabei unterstützt, ihre Interessen gegenüber Erwachsenen zu vertreten. Entsprechend des § 22e der NGO, der fordert: Kinder sollen an allen Entscheidungen, die sie selbst betreffen, in geeigneter Weise beteiligt werden.
Zielgruppe:	Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren, die im Planungsbereich wohnen oder diesen häufig durchqueren
Laufzeit (Beginn/Ende)	Januar bis Mai 2009
Träger:	Jugendumweltbüro - JANUN e.V., Arbeitsbereich Kinder- und Jugendbeteiligung „Linie 21“
Kooperations- partner:	Ev. Kindertagesstätte Hüttenstraße, Fichteschule, Quartiersmanagement, Kontaktbereichsbeamtin, Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Das Projekt wurde mit 2.000 € aus Mitteln Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernats gefördert.

Projekte und Maßnahmen

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)</p>	<p>Die etwa 30 Kinder aus der Grundschule Fichteschule und aus der Kita Hüttenstraße haben ihre Aufgabe als Verkehrsdetektive sehr ernst genommen und haben nicht nur Wünsche an die Planung, sondern auch kurzfristig umsetzbare Anregungen formuliert (Sauberkeit, Grünanlagenpflege etc.). Die Schulkinder haben ihre Projektergebnisse im März Stadtteilforum vorgestellt und sich dabei auch den Fragen der Erwachsenen (Anwohner, Planungsinteressierte) gestellt. Auch nach ihrer Präsentation blieben einige von ihnen im Stadtteilforum und stellten interessierte Fragen zu weiteren Tagesordnungspunkten (Interesse für Belange des Stadtteils geweckt). Die Kinder aus der Kita Hüttenstraße haben im April ihre Vorschläge und Wünsche in einer kleinen Veranstaltung als Auftrag an das Sachgebiet Stadterneuerung und an das Quartiersmanagement übergeben. Vom Projektträger wurden die Ergebnisse zeitnah in einem Abschlussbericht dokumentiert. Auch nach Abschluss des Projektes haben die Kinder ihre Umwelt mit anderen, aufmerksameren, Augen wahrgenommen.</p> <p>Die Anregungen und Kritiken der Kinder flossen in die Planungsvarianten ein, die im Mai mit den betroffenen Anwohnern und weiteren Interessierten im Rahmen einer Anwohnerbeteiligung diskutiert wurden.</p>
----------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kinderbeteiligung zur Umbau des Naturbades	H 07.008
---------------------------------------------------	-----------------

Kurz- beschreibung /Ausgangslage:	Veröffentlichung der Dokumentation „Baubegleitung des Hainhölzer Bades“. Kinder aus Hainholz haben im Rahmen eines Beteiligungsprojektes die Entstehung des neuen Hainhölzer Bades begleitet und diesen Prozess dokumentiert - von der Exkursion verschiedener anderer Naturbäder bis zur letzten Baubegehung. Die Dokumentation ist für Beteiligte am Bau des Bades gedacht. Sie umfasst 26 Seiten mit Fotos und kurzen Texten der Kinder und ist in einer Auflage von 30 Exemplaren erschienen.
Projektziel:	Sinnvolle Beteiligung und eigenständige Projektarbeit von Kindern zu einem wichtigen Vorhaben im Stadtteil
Zielgruppe:	Kinder aus dem Stadtteil
Laufzeit Beginn/Ende	2007/2008 Projektdurchführung 2009 Erstellung einer Dokumentation
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Bereich Kinder- und Jugendarbeit
Kooperations- partner:	Kinder- und Jugendhaus, JANUN (Jugendumweltnetzwerk) Hannover, Anja Biermann
Kosten und Finanzierung: Stand:01.07.09	Sachmittel 510 € aus Mitteln des Sozialdezernats -Soziale Stadt-
Stand des Verfahrens / Ergebnisse: (01.07.09)	Abgeschlossen

5. Anhang

5.1 Tabellen

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH
	2001		2007		2008		2009		Entwicklung 2001 bis 2009		2009
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Bevölkerung insgesamt	6.734		6.797		6.772		6.777		43	0,6	
davon:											
Ausländer/-innen*	1.994	29,6	2.073	30,5	2.095	30,9	2.088	30,8	94	4,7	14,3
Deutsche*	4.740	70,4	4.724	69,5	4.677	69,1	4.689	69,2	-51	-1,1	85,7
darunter:											
mit 2. Nationalität*	486	7,2	894	13,2	915	13,5	954	14,1	468	96,3	10,2
Migrationshintergrund**	2.480	36,8	2.967	43,7	3.010	44,4	3.042	44,9	562	22,7	24,5
0 bis 17 Jahre insgesamt*	1.102	16,4	1.153	17,0	1.136	16,8	1.138	16,8	36	3,3	15,1
davon:											
Ausländer/-innen***	437	39,7	345	29,9	328	28,9	289	25,4	-148	-33,9	12,7
Deutsche***	665	60,3	808	70,1	808	71,1	849	74,6	184	27,7	87,3
darunter:											
mit 2. Nationalität***	187	17,0	443	38,4	428	37,7	466	40,9	279	149,2	27,8
Migrationshintergrund***	624	56,6	788	68,3	756	66,5	755	66,3	131	21,0	40,5
60 Jahre u.ä. insgesamt*	1.376	20,4	1.307	19,2	1.334	19,7	1.321	19,5	-55	-4,0	24,8
davon:											
Ausländer/-innen***	194	14,1	253	19,4	291	21,8	312	23,6	118	60,8	8,9
Deutsche***	1.182	85,9	1.054	80,6	1.043	78,2	1.009	76,4	-173	-14,6	91,1
darunter:											
mit 2. Nationalität***	41	3,0	59	4,5	64	4,8	70	5,3	29	70,7	3,5
Migrationshintergrund***	235	17,1	312	23,9	355	26,6	382	28,9	147	62,6	12,4

* Anteil an Gesamtbevölkerung

** Summe Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit / in Prozent an Gesamtbevölkerung

*** Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

Quelle: Landeshauptstadt Hannover,

Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste – Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 2: Haushalte jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 31.10. 07
	2001		2004		2005		2006		31.10.2007****		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Haushalte insgesamt	4.431		4.472		4.444		4.486		3.704		
Familienhaushalte*	672	15,2	703	15,7	711	16,0	713	15,9	683	18,4	16,9
davon:											
mit 1 Kind**	387	57,6	414	58,9	396	55,7	393	55,1	362	53,0	55,1
mit 2 Kindern**	201	29,9	203	28,9	228	32,1	227	31,8	221	32,4	34,0
mit 3 u.m. Kindern**	84	12,5	86	12,2	87	12,2	93	13,0	100	14,6	10,9
allein Erziehende***	186	27,7	207	29,4	215	30,2	219	30,7	197	28,8	26,4

* Familienhaushalte definiert als Haushaltsvorstand mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

** Anteil an allen Familienhaushalten

*** ledige, verwitete oder geschiedene Haushaltsvorstände, Anteil an allen Familienhaushalten

**** Aufgrund der Einführung eines neues Haushaltsgenerierungsverfahrens liegen Daten erstmals zum 31.10.2007 vor. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist dadurch nicht mehr möglich.

Quelle:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2008
	2000		2004		2005***		2008		2005 bis 2008		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Arbeitslose insgesamt*	670	14,5	732	15,9	934	20,2	656	14,1	-278	-29,8	8,7
Männer**	415	61,9	467	63,8	516	55,2	348	53,0	-168	-32,6	55,2
Frauen**	255	38,1	265	36,2	418	44,8	308	47,0	-110	-26,3	44,8
Deutsche**	401	59,9	440	60,1	567	60,7	403	61,4	-164	-28,9	71,5
Ausländer/-innen**	269	40,1	292	39,9	363	38,9	251	38,3	-112	-30,9	28,2
unter 25 Jahren**	80	11,9	52	7,1	105	11,2	46	7,0	-59	-56,2	8,5
55 Jahre u.ä.**	98	14,6	65	8,9	85	9,1	65	9,9	-20	-23,5	12,1
Langzeitarbeitslose**	237	35,4	349	47,7	409	43,8	258	39,3	-151	-36,9	43,1

* Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren

** Anteil an allen Arbeitslosen

*** Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Arbeitslosenzahlen ab 2005 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover,

Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 4: Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils am 31.12.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2004
	2000		2002		2003		2004***		Entwicklung 2000 bis 2004		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Empfänger insgesamt*	829	12,3	945	14,0	997	14,8	944	14,1	115	13,9	7,5
davon:											
Ausländer/-innen*	347	17,4	454	21,8	480	23,6	417	21,0	70	20,2	19,9
Deutsche*	519	10,9	491	10,5	517	11,0	527	11,2	8	1,5	5,4
0 bis 17 Jahre	247	22,4	262	22,8	268	23,8	290	25,3	43	17,4	17,5
davon:											
Ausländer/-innen*	96	22,0	115	27,9	115	29,8	121	32,0	25	26,0	37,9
Deutsche*	163	24,5	147	20,0	153	20,6	169	22,0	6	3,7	13,3
60 Jahre und älter	130	9,4	151	11,0	167	12,5	76	5,8	-54	-41,5	2,2
davon:											
Ausländer/-innen*	64	33,0	97	43,9	111	49,1	48	20,6	-16	-25,0	15,2
Deutsche*	66	5,6	54	4,7	56	5,0	28	2,6	-38	-57,6	1,2
Bedarfsgemeinschaften**	486	11,0	553	12,5	593	13,3	534	12,0	48	9,9	6,0
darunter:											
Familienhaushalte**	154	22,9	166	23,4	166	23,6	178	25,0	24	15,6	15,2
darunter:											
allein Erziehende**	108	58,1	98	49,2	98	47,3	105	48,8	-3	-2,8	32,6

* Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

*** Durch die SGB II / SGB XII-Reformen sind die Daten zur Hilfe zum Lebensunterhalt allein nicht mehr aussagekräftig. Es werden zur Abbildung der von Einkommensarmut getroffenen Bevölkerung ab dem 01.01.2005 die Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts dargestellt.

Quelle:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 5: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts* jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz								LHH 2007*
	2005		2006		2007		Entwicklung 2005 bis 2007#		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Empfänger insgesamt**	1.885	27,9	2.016	29,7	1.954	28,9	69	3,7	15,6
0 bis 17 Jahre	412	34,8	507	44,0	494	43,5	82	19,9	28,7
60*** Jahre und älter	144	14,9	221	16,9	243	18,2	22	10,0	6,8
Ausländer/-innen	604	29,2	800	38,6	786	37,5	182	30,1	34,0
Bedarfsgemeinschaften****	1.160	25,9	1.215	32,8	1.132	30,6	-28	-2,4	15,8
darunter:									
Familienhaushalte****	264	37,0	277	40,6	294	43,0	30	11,4	26,3
darunter:									
allein Erziehende****	105	47,9	140	71,1	130	66,0	25	23,8	48,8

* darin enthalten sind die Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII

** Anteil an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

*** für das Jahr 2005: 65 Jahre und älter, ab dem Jahr 2006: 60 Jahre und älter

**** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

Ausnahme Senioren 60 Jahre und älter: Entwicklung 2006 - 2007

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 6: Zusammenfassung - Sanierung Hainholz

6.1 Eckdaten der Sanierung:

Programmbeginn	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Hainholz“ förmlich festgelegt am 05. Dezember 2001
Steuerung / Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Jugend- und Sozialdezernat
Zentrale Projekte der Sanierung	Hainhölzer Markt Grüne Mitte Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad Umbau der ehem. Alice-Salomon Schule zum Kultur- und Bildungszentrum Neubau des Kinder- und Jugendhauses Nachbarschaftsarbeit Bömelburg Musik in Hainholz Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz Gebäudemodernisierung Verkehrsberuhigung Aufwertung von wohnungsnahen Grünflächen
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission Stadtteilforum Projektbegleitausschuss Stadtteilbüro Stadtteilrunde „Unternehmer für Hainholz e.V.“ Stadtteilgenossenschaft Hainholz
Finanzierung	<p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bisher 6,65 Mio. € von ca. 23,4 Mio. € (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt • ab 2008: 415.000 € nicht-investive Mittel, 1/3 Bund, 2/3 Stadt und andere <p>Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2001 bis 2008: rund 750.000 € <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seit 2005 jährlich 25.000 € <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2002: 45.000 € „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (KuQ) • 01.09.2003 - 30.06.2008: 460.000 € „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) • 2006 - 2008: 110.000 € ExWoSt • 2007 - 2013: 2.895.000 € EFRE • 2009 - 2011: 300.000 € „Stärken vor Ort“

6.2. Gebietsdaten / Informationen zum Gebiet

Lage in Hannover	nördlicher Innenstadtrand
Größe	48 ha
Einwohneranzahl (01.01.2009)	6.777 Menschen
Sozialstruktur (01.01.2009)	
○ Altersstruktur	0-17 Jahre 16,8 % / 15,1 % <i>Stadt Hannover</i> 18 – 60 Jahre 63,7 % / 60,1 % <i>Stadt Hannover</i> über 60 Jahre 19,5 % / 24,8 % <i>Stadt Hannover</i>
○ Migrationshintergrund	insgesamt 44,9 % / 24,5 % <i>Stadt Hannover</i> 0-17 Jahre 66,3 % / 40,5 % <i>Stadt Hannover</i> 85 verschiedene Nationalitäten
○ Arbeitslosigkeit	14,1 % / 8,7 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/08)
○ Transferleistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalts*	28,9 % / 15,6 % <i>Stadt Hannover</i> (in 12/06)
Städtebauliche Struktur	
○ bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen (teilweise mit Kleingewerbe in Hofbereichen der Schulenburger Landstraße) private Infrastruktur (Einzelhandel / Gastronomie) schwerpunktmäßig entlang der Schulenburger Landstr. öffentliche Infrastruktur an der Voltmerstraße
○ Gebäudestruktur	gründerzeitliche Blockrandbebauung in mehrge- schossiger Bauweise unterschiedlichen Alters Zeilenbebauung im Bömelburgquartier (um 1960) kaum Einfamilienhäuser
○ ÖPNV/ IV	Stadtbahnlinie 6, ein Hochbahnsteig, Buslinie 121 gute Anbindung an den IV,
○ Grün- und Freiflächen	ausgedehnte Kleingartenbereiche, Spielplätze, teilweise wohnungsbezogene Freiflächen fehlende frei zugängliche öffentliche Grünflächen
○ Infrastruktur Einrichtungen	drei Kitas, Grundschule, Kinder- und Jugendhaus, Kulturtreff, ev. Kirchengemeinde
Wohnungsbestand	ca. 4.400 WE; ca. 600 WE im Eigentum der GBH wenig 4- und mehr Zi-Wohnungen

* Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die "Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII.